

harmonie-aktiv

Zeitschrift für Problemschach

Heft 126, Juli 2015, Jahrgang 29



Centro Oberhausen

<http://www.problemschach.de/harmonie>

Inhaltsverzeichnis

25. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde	59
Kompositionsturnier Selbstmatts	60
Schnellkompositionsturnier	62
Konstruktionswettbewerb	66
Informalturniere <i>harmonie-aktiv</i>	67
Preisbericht Hilfsmatts 2013	67
Preisbericht Märchenschach 2013 (Nachtrag)	71
Urdrucke	72
Lösungsbesprechungen	77

Förderabonnenten

Die Redaktion dankt herzlich den folgenden Unterstützern:

Ulrich Auhagen	Michael Barth	Anton Baumann
Joachim Benn	Carsten Ehlers	Wolfgang Erben
Volker Gülke	Friedrich Hariuc	Olaf Jenkner
Baldur Kozdon	Rainer Kuhn	Hartmut Laue
Uwe Mehlhorn	Franz Pachl	Helmut Roth
Michael Schlosser	Michael Schnabel	Sven Trommler
Martin Walter	Wolfgang Will	

Titelrätsel: Wer ist der Fotograf?

Herausgeber:

Torsten Linß, Lockwitzer Str. 36, D-01219 Dresden; harmonie8x8@gmail.com

Mitarbeiter:

Wilfried Seehofer, Heilwigstr. 63, D-20249 Hamburg; seehofer@t-online.de
Frank Richter, Trinwillershagen

Erscheinungsweise:

zweimonatlich

Artikel und andere Beiträge an:

harmonie8x8@gmail.com (Bevorzugte Formate: \LaTeX , Popeye-Ein/Ausgabe, ASCII)

Preis, Abonnements:

Per Email bzw. im Download: kostenfrei;
Jahresabo: 12 EUR (Förderabo: +12 EUR) zzgl. Versand (Inland: 6 EUR, Ausland: 18 EUR).
Einzelheft: 3 EUR (+Versand).
Zahlungen auf Konto BIC: COBADEFFXXX, IBAN: DE75 8504 0000 0109 3004 00 (T. Linß)

harmonie-Homepage:

<http://www.problemschach.de/harmonie>

© Torsten Linß, 2015

25. Treffen der Sächsischen Problemschachfreunde

10.-12. April 2015 in Leutersdorf

In seiner 25. Auflage kehrte das Sachsentreffen zurück zu seinem Ursprung, dem Gasthof *Oberkretscham* in Leutersdorf/Oberlausitz. Bei meinem letzten Aufenthalt im *Oberkretscham* vor etwa 5



Noch lachen Sonne und Wandersleute: Volker Zipf, Wanderleiter Frank Fiedler, Wilfried Neef, Frank Reinhold sowie Fotograf Gunter Jordan

Jahren anlässlich einer Radsportveranstaltung machte der Laden einen etwas verkommenen Eindruck. Umso beeindruckter war ich von seinem jetzigen Erscheinen. Nach einem Umbau sind die Pensionszimmer nun großzügig geschnitten und laden auch zu längerem Verweilen ein. Allerdings ging die Umgestaltung mit einer Kapazitätsreduktion einher, sodass der Gasthof der gestiegenen Teilnehmerzahl des Sachsentreffens nicht gewachsen war. So fanden sich einige Teilnehmer im Hotel *Linde* im benachbarten Seiffenhennersdorf wieder.

Insgesamt trafen sich 24 Problemisten in der Oberlausitz: Silvio Baier (mit Familie), Michael Barth, Arnold Beine (mit Frau Barbara und Fahrrädern), Mirko Degenkolbe, Volker Felber (mit Frau), Frank Fiedler, Olaf Jenkner (mit Frau und Tochter), Gunter Jordan, Rainer Kuhn, Berthold Leibe, Torsten Linß, Dieter Müller, Wilfried Neef, Michael Olbrig, Franz Pachi, Frank Reinhold, Frank Richter, Michael Schlosser, Jens Schottenhamel (der sich über eine sehr kurze Anreise freuen konnte), Michael Schreckenbach, Eberhard Schulze, Bernd Schwarzkopf, Rainer Staudte und Sven Trommler. (Dank an ES für die recht genaue Buchführung!)

Re- und Konstruktionsturnier sowie die ersten Vorträge (VZ über „Schwarze Löcher“ und WN über Probleme von Rolf Trautner) waren schon gelaufen, als der Berichtstatter am Sonnabend per Rad aus der Landeshauptstadt ankam. [Am Freitag galt es, dem Exchef anlässlich seines 65. Geburtstages zu huldigen. . .] Glücklicherweise hatte ich so auch den Aufbruch zur von FF geführten Wanderung zum Steinberg verpasst, die nach diversen Umwegen in Hagel, Blitz, Donner, Regen und Matsch endete.

Nach dem Abendessen, als alle wieder getrocknet waren, stand das obligatorische Problemschachquiz auf dem Programm. FF überzeugte mit gewohnt obskuren Fragen und beeindruckend langatmigen Erklärungen – wie unterhaltsam und kurzweilig war dieser Programmpunkt doch zu MZ's Zeiten! Im Anschluss stellte SB sein Siegerstück (Retros) aus dem FIDE-Weltpokal vor.

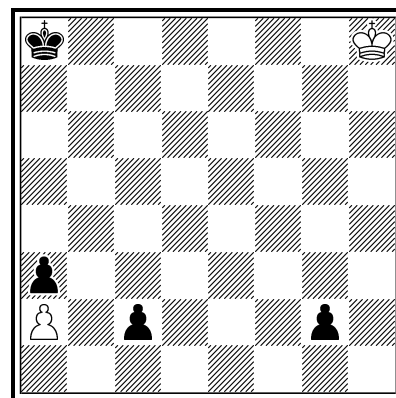
Den Abschluss fand das Sachsentreffen traditionell mit einem 90minütigen Lösungsturnier am Sonntagvormittag, bei dem WN die Nase ganz knapp vor FRi hatte. Beide erreichten volle Punktzahl, und so entschied die Zeit.

Den Abschluss fand das Sachsentreffen traditionell mit einem 90minütigen Lösungsturnier am Sonntagvormittag, bei dem WN die Nase ganz knapp vor FRi hatte. Beide erreichten volle Punktzahl, und so entschied die Zeit.

TLi

Rolf Trautner

443. Die Schwalbe 9-10/1960



h#7

C+ (2+4)

Lösung RT: 1.c1=S Kg8 2.Sb3 a:b3 3.g1=L b4 4.Lc5 b:c5 5.a2 c6 6.a1=T c7 7.Ta7 c8=D#

Kompositionsturnier Selbstmatts

Das gestellte Thema lautete: „s#2-4 mit wechselseitigen Verstellungen verschiedenfarbiger Langschrittler auf demselben Feld. Diese können im virtuellen und im reellen Spiel stattfinden.“, und es hatte Haken und Ösen! Gleichfarbige Verstellungen von Langschrittlern gibt es wie Sand am Meer, ungleichfarbige dagegen – selbst in der Gattung direkter Mattaufgaben – kaum. Insofern hätte dasselbe Thema auch für #n-Aufgaben gestellt werden können, ohne zu langweilen. In der Selbstmatt-Abteilung allerdings sollte man Beiträge erwarten, in denen die thematischen Verstellungen nicht nur stattfinden, sondern möglichst auch selbstmatttypische Effekte erzeugen. Wenn etwa die Verstellung des weißen Langschrittlers durch den schwarzen sich als Vorteil für *Weiß* herausstellte, die umgekehrte als Vorteil für *Schwarz* – gerade entgegen dem Direktmatt-Alltag! –, dann spräche dies eine klare Selbstmatt-Sprache. Es gingen nur sechs Bewerbungen des sicher nicht leicht darzustellenden Themas ein, und davon erfüllten eigentlich nur zwei deutlich einen solchen Anspruch. Andererseits stellte ein weiterer Beitrag die thematische Forderung in solcher Üppigkeit dar, daß sie sich nach längerem Abwägen trotz reiner Direktmatt-Motivik der Themazüge als Spitzenaufgabe dieses Feldes durchsetzte:



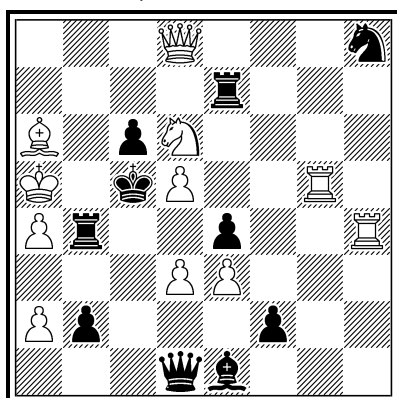
Sieger bei den Selbstmatts: Michael Schreckenbach (Foto: Gunter Jordan)

1. Platz: Nr. 3 von Michael Schreckenbach

Die Idee, eine Brennpunktstellung eines schwarzen Turms als Grundlage zu nutzen, erweist sich als sehr fruchtbar, indem auch der verstellende weiße Stein als ein Langschrittler gewählt wird, dessen Ver-

Michael Schreckenbach

1. Platz, Leutersdorf 2015



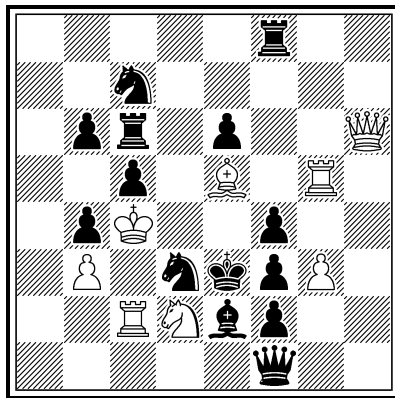
s#2

C+ (11+10)

Michael Barth Sven Trommler

Leutersdorf 2015

2. Platz



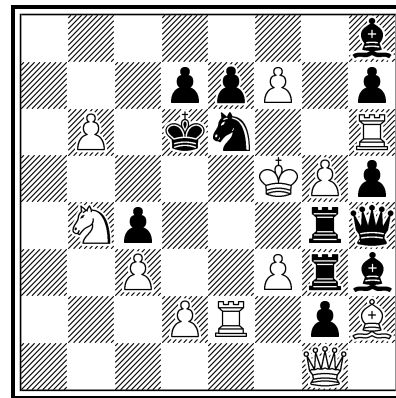
s#2

C+ (8+14)

Frank Richter

Leutersdorf 2015

3. Platz



s#2

C+ (12+13)

1. Platz: 1.Th6? (2.Db6+ T:b6#) Tc7/Te5,Te6 2.S:e4+/Sb7+ T:e4/T:b7#, 1.- Sg6! 1.Dc7? (2.Sb7+ T:b7#) T:c7/e:d3 2.S:e4+/Tc4+ T:e4/T:c4#, 1.- Te5! 1.Te5? (2.S:e4+ T:e4#) T:e5/c:d5/Df3,Dg4 2.Sb7+/Db6+/d4+ T:b7/T:b6/T:d4#, 1.- D:d3! 1.a3? (2.a:b4+ L:b4#) c:d5/Te5/Td7 2.Db6+/Sb7+/S:e4+ T:b6/T:b7/T:e4#, 1.- e:d3 2.Tc4+ T:c4#, 1.- b1=T! 1.Dd7! (2.Sb7+ T:b7#) T:d7/e:d3 2.S:e4+/Tc4+ T:e4/T:c4# **2. Platz:** 1.Le5~? (2.Te5+ S:e5#) D(:)a1!, 1.Lb2! (2.Te5+ S:e5#) f:g3 2.Tf5+ Sf4#, 1.- Tf5 2.Ld4+ c:d4#; **3. Platz:** 1.Tf6? (2.Dd4+ T:d4#) L:f6 2.T:e6+ d:e6#, 1.- h6!, 1.Te5? (2.Dd4+ T:d4#) L:e5/Lf6 2.Th:e6+/Te:e6+ d:e6#, 1.- T:f3+!, 1.f8=L! (ZZ) Lg7/Lf6/Le5/Ld4/L:c3 2.L:g7/Te:e6+/Th:e6+/D:d4+/d:c3, 1.Te1? (ZZ) Lg7!

stellung durch den schwarzen Brennpunkt-Turm als Verteidigung eine Rolle spielt. Thematische Schnittpunkte sind **e5** (1.a3?, 1.Th6? Te5 2.Sb7+, 1.Te5? [2.S:e4+]), **c7** (1.Th6? Tc7 2.S:e4+, 1.Dc7? [2.Sb7+]) und **d7** (1.a3? Td7 2.S:e4+, 1.Dd7! [2.Sb7+]). Der geschickte Einsatz der weißen Dame mit ihrer Wirkung sowohl auf der Diagonalen d8-b6 als auch auf der d-Linie erlaubt eine Dreifachsetzung des Themas, die bei dieser Brennpunkt-Matrix geradezu als in der Natur der Sache liegend erscheint. Dem Reichtum dieses Konzeptes verdankt die Aufgabe ihren Spitzenplatz, auch wenn die einzelnen Phasen ein gewisses Ungleichgewicht zeigen und die Verstellungen leider nicht selbstmattypisch begründet sind. Der Verdacht, es könne sich (unter Verzicht auf die Batterie Le1-Tb4-Ka5) um einen verkappten direkten Zweizüger handeln, mag aufkommen, erhärtet sich jedoch nicht: Der Cooks 1.D:e7, 1.Db6+, 1.Sb7+ würde man nämlich in einer #2-Version nur schwer Herr, während dies im s#2 irrelevante Züge sind, weil Schwarz nichts gegen sein Matt einzuwenden hat. Die durch 1.Dc7? Te5! aufkommende Hoffnung, nach 1.Te5? einen der Züge Tc7 oder Td7 als Widerlegung anzutreffen, ist natürlich leider nur ein geträumtes Hirngespinnst.

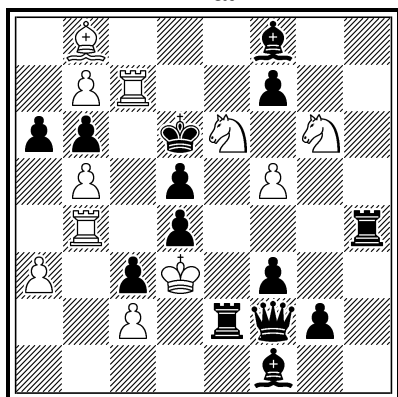
2. Platz: Nr. 1 von Michael Barth & Sven Trommler

Bei diesem gemischtfarbigen Schnittpunktgeschehen auf dem Feld **f5** kommt echte Selbstmattfreude auf: Die gegen die Drohung 2.Te5+ gerichtete Verstellung des weißen Turms durch 1.- Tf5 erweist sich nämlich als von Weiß durch 2.Ld4+ c:d4# nutzbar (3.Tc5??); eine Motivinversion mit verändertem Nutzungsfeld der Verstellung, also im weiteren Sinne. Will Schwarz aber durch die Verteidigung 1.- f:g3 Weiß zu einer mattsetzenden Batterie verhelfen (2.Te5#??), so dreht Weiß erneut den Spieß um und nutzt mittels Verstellung des sTf8 die entstandene Batterie zu seinem Vorteil: 2.Tf5+ Sf4#; hier eine Motivinversion im engeren Sinne.

3. Platz: Nr. 5 von Frank Richter

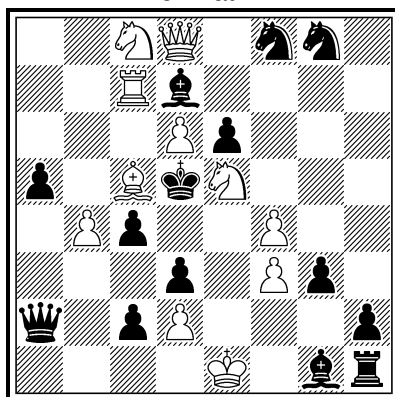
Besetzt Weiß einen der thematischen Schnittpunkte **f6**, **e5** mit einem Turm zum Zweck der Drohung 2.Dd4+, so darf Schwarz diesen nicht schlagen, weil dann durch den verbliebenen wT mit Erfolg die Antwort 2.T:e6+ erfolgt. Richtig ist aber statt dessen der Zugzwang auslösende Schlüssel 1.f8=L!, wonach 1.- Ld4 jetzt den früheren Drohzug 2.D:d4+ nach sich zieht, während auf f6 und e5 jetzt keine Verstellungen des sL durch einen weißen Turm, sondern das Umgekehrte stattfindet: 1.- Lf6/Le5 2.T2/T6:e6+ f:e6#. Eine sehr schön erdachte Interpretation des Themas, der man natürlich eine bessere Widerlegung der Verführung 1.Te5? gewünscht hätte.

Sven Trommler
Leutersdorf 2015
4. Platz



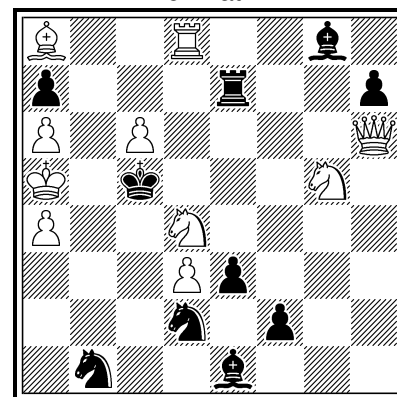
s#3 C+ (11+14)

Sven Trommler
Leutersdorf 2015
5. Platz



s#4 C+ (11+14)

Sven Trommler
Leutersdorf 2015
6. Platz



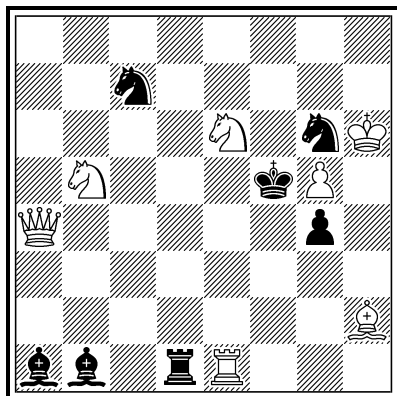
s#2 C+ (10+10)

4. Platz: 1.Sg5! (2.T:f7+ Kc5 3.Se6+ T:e6#) Le7 2.Tc8+ Kd7 3.Se5+ T:e5#, 1.- a:b5 2.Te7+ Kc6,Kc5 3.Tc4+ b:c4/d:c4#; **5. Platz:** 1.La7! (2.Tc5 + Kd4 3.T:c4+ Kd5 4.Td4+ L:d4#) Lc6 2.Sb6+ Kd4 3.S:c4+ Kd5 4.Se3+ L:e3#, 1.- Db2 2.Tc5+ Kd4 3.Tc6+ Kd5 4.D:a5+ Lc5#; **6. Platz:** 1.Sde6+? L:e6 2.Se4+ S:e4#, 1.- T:e6! 1.Sge6+? T:e6 2.Sb3+ S:b3#, 1.- L:e6! 1.De6? (2.Sb3+ S:b3#, 2.Se4+ S:e4#) T:e6,Td7 2.Sb3+ S:b3#, 1.- L:e6,Tb7 2.Se4+ S:e4#, 1...Sb1-c3 ! 1.c7! (2.Db6+ a:b6#) Te6 2.Sb3+ S:b3#, 1.- Le6 2.Se4+ S:e4#

4. Platz: Nr. 2 von Sven Trommler

Ein sehr hübsches Batterie-Geschehen mit Abzügen des wTc7 nach f7, c8 und e7 verleiht dieser Aufgabe angenehme Einheitlichkeit. Im Rahmen des Thematurniers kann man aber nicht verkennen, daß die Verstellungen auf dem thematischen Feld e7 keine selbstmattypischen, sondern ausschließlich Effekte wie im direkten Mattproblem beinhalten: 1.- Le7 hat das (direkte) Motiv, den weißen Zug Tc7:f7 zu verhindern und wird danach als Block genutzt; 2.Te7+ hat das (direkte) Motiv, nach 2.- Kc6 3.Tc4+ den schwarzen Zug Lf8-c5 zu verhindern. Der Autor hat sich Mühe gegeben, einen farbigen Schlüssel einzuarbeiten und dazu eigens den wBf5 investiert, der nach dem Schlüssel keine Rolle mehr spielt.

Hartmut Laue
Urdruck



#2 (7+7)
1.Sed4+? T:d4!, 1.Sbd4+? L:d4!,
1.Dd4? Se8!, 1.Kh5!

5. Platz: Nr. 4 von Sven Trommler

Bezüglich des Charakters der Themazüge auf das Feld c6 trifft hier dieselbe Kritik zu wie bei Nr. 2. Auch hier genießt man interessante Abspiele, diesmal mit Batteriebildung auf der Diagonalen a7-d4, leider mit doppeltem Vorkommen des Zuges 2.Tc5+.

6. Platz: Nr. 6 von Sven Trommler

Hier liegt ein klassischer Grimshaw auf e6 vor, mit dem Verteidigungsmotiv, die weiße Dame zu verstellen, und insofern eine themagerechte zweifarbig Linienverstellung, ferner angereichert durch die Nowotny-Verführungen 1.Sde6+?, 1.Sge6+?. Jedoch ist diese Aufgabe tatsächlich ein „Kuckucksei“ im Sinne des Aufsatzes im Juni-Heft der *Schwalbe* 2015, S. 141, wie die angefügte Version zeigt. Obwohl (bis auf den anscheinend überflüssigen sBh7) sauber konstruiert, präsentiert sich diese Aufgabe somit in falschem Gewand und ist auch für einen höheren Platz leider nicht mehr originell genug.

Alle 6 Aufgaben zeugen von erfahrener Autorhand! Auch bei den Besprechungen geäußerte Kritik soll nicht darüber hinwegtäuschen, daß es ein Vergnügen war, die Aufgaben zu studieren. Sachsen ist ein Schatzkasten des Selbstmatts! Ich danke dem Organisator für seine Einladung zum Richteramt und gratuliere den Autoren zu ihren Aufgaben und Rängen.

Kronshagen, im Mai 2015

Hartmut Laue

Schnellkompositionsturnier

Bericht des Turnierleiters

Beim 19. Sachsentreffen 2009 in Löbsal wurde beschlossen, dass die Autoren beim Schnellkompositionsturnier ihre eingereichten Aufgaben und Schemen nach dem Treffen noch verbessern oder fertig stellen können. Das hat inzwischen Tradition und wurde auch 2015 in Leutersdorf so gehandhabt. Bis Mittwoch, den 15.4., 24.00 Uhr lagen mir 14 korrekte Aufgaben vor, die ich anonymisiert dem Preisrichter zugesandt habe.

Teilnehmer: Silvio Baier (2*, 13*, 14*), Michael Barth (4*, 8*), Gunter Jordan (2*, 13*, 14*), Rainer Kuhn (13*, 14*), Dieter Müller (7*, 12), Franz Pachl (4*, 5, 6, 7*, 8*, 9, 13*, 14*), Frank Richter (2*, 13*, 14*), Jens Schottenhamel (11), Michael Schreckenbach (2*, 3) Eberhard Schulze (1, 2*, 10, 13*, 14*), Sven Trommler (4*, 8*), *=Gemeinschaftsaufgabe.

Bericht des Preisrichters

Das geforderte Thema lautet: In einem h#2, h#2,5 oder h#3 zieht der schwarze König in einer Phase auf das Feld X. In einer zweiten Phase erfolgt der weiße Mattzug auf genau dieses Feld X.

Vom Turnierleiter erhielt ich 14 Aufgaben in neutraler Form zugesandt, die größtenteils von bemerkenswert guter Qualität und Originalität waren. Dies ist umso erstaunlicher, weil die Autoren nur wenige Stunden zur Verfügung hatten, um ihre Ideen zum (in meinen Augen sehr anspruchsvollen!) gestellten Thema korrekt umzusetzen. Eine Aufgabe musste ich vorab als unthematisch ausscheiden, eine

zweite wegen ZERO-Position (diese war nicht verboten im Turnier, aber besagte Aufgabe und ihr Nicht-ZERO-Bruder waren nicht nach meinem Geschmack). Somit verblieben noch elf Aufgaben im Turnier. Ich habe mich entschlossen, diese allesamt in den Bericht aufzunehmen, um die Mhen der Autoren zu honorieren, und nehme folgende Reihung vor:

1. Preis: Nr. 8 von Michael Barth, Franz Pachi & Sven Trommler

Ein Gigant und das Beste, was in der Kürze der Zeit beim diesjährigen Sachsentreffen aufs Brett gezaubert wurde. Dem Autor gelang es, die Themenforderung mit einem dreigliedrigen Zilahi zu koppeln. Der Zyklus ist sogar noch um ein Element erweitert: Der weiße Stein A wird im Schlüssel geschlagen, danach zieht der weiße Stein B und Stein C setzt schließlich matt. Auf alle drei Lösungen verteilt sehen wir demzufolge einen zusätzlichen Zyklus (zyklische Funktionswechsel) der drei weißen Protagonisten ABC–CAB–BCA. Großartig! Da bleiben keine Wünsche offen.

2. Preis: Nr. 2 von Gunter Jordan, Silvio Baier, Frank Richter, Michael Schreckenbach & Eberhard Schulze

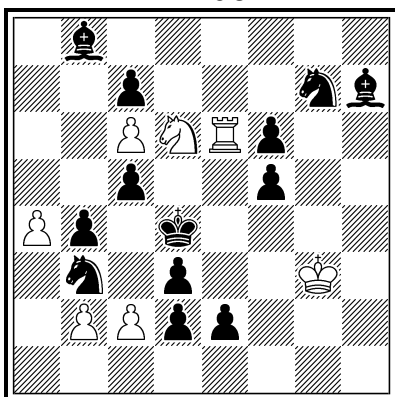
Die einzige Vierfachsetzung des geforderten Themas im Turnier, in Verbindung mit einem schwarzen Königsstern. Eine recht originelle Idee, sehr sparsam umgesetzt. Immerhin dreimal Mustermatt. Die Themazüge werden in den Lösungen „paarweise“ realisiert: AB, CD / BA, DC. Eine klasse Aufgabe, obwohl die einzelnen Phasen nicht sehr harmonisch verlaufen.

3. Preis: Nr. 5 von Franz Pachi

Eine mutige Idee, umso beachtlicher, dass sie korrekt ins Meredithformat gegossen werden konnte. Zu bestaunen ist ein interessanter dreigliedriger Zyklus. Dreimal Umwandlung in eine weiße Dame auf drei verschiedenen Feldern. Dreimal Block des entfesselten schwarzen Turmes. Die uneinheitliche Zwillingbildung ist zu verkräften. Demgegenüber sehen wir sehr einheitliches Spiel. Durch die Entfesselungen des Turmes gelingt dem Autor die Begründung von schwarzem Erst- und Zweitzug. Dadurch muss auf Mustermatts verzichtet werden. Alles in allem eine gute Konstruktionsleistung, die kompositorisches Geschick verrät.

**Michael Barth
Franz Pachi
Sven Trommler**

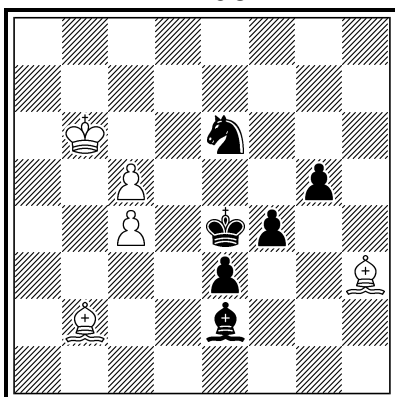
Schnellturnier Leutersdorf 2015
1. Preis



h#2 C+ (7+13)
(b) ♜c5→c4, (c) ♞b2→f3

**Gunter Jordan
Silvio Baier
Frank Richter
Michael Schreckenbach
Eberhard Schulze**

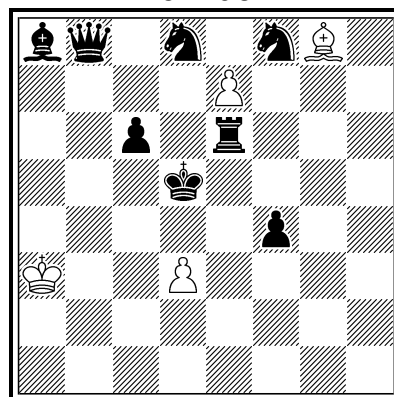
Schnellturnier Leutersdorf 2015
2. Preis



h#2 2.1;1.1 C+ (5+6)
(b) ♞b2→e1 2.1;1.1

Franz Pachi

Schnellturnier Leutersdorf 2015
3. Preis



h#2 C+ (4+8)
(b) ♜c6→b5, (c) ♞d3↔♜f4

1. Preis: (a) 1.c:d6 T:d6+ 2.Kc4 c:d3#, (b) 1.d:c2 S:f5+ 2.Kd3 Te3#, (c) 1.S:e6 c3+ 2.Ke3 Sc4#; **2. Preis:** (a) 1.L:c4 Lg4 2.Kd5 Lf3#, 1.Lg4 Lf1 2.Kf5 Ld3#, (b) 1.Kf3 L:e6 2.g4 Ld5#, 1.S:c5 K:c5 2.Kd3 Lf5#; **3. Preis:** (a) 1.Ke5 e:f8=D 2.Tf6 Dc5#, (b) 1.Kc5 e:d8=D 2.Tc6 d4#, (c) 1.Kd4 e8=D 2.Td6 De5#.

4. Preis: Nr. 6 von Franz Pachi

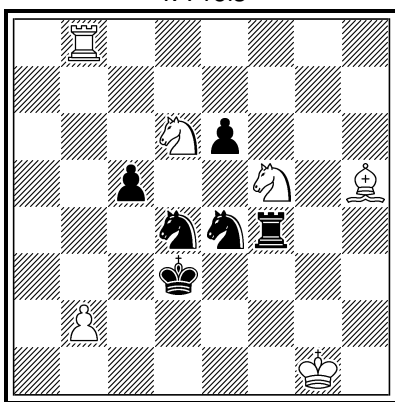
Hier wird ein kleines Feuerwerk abgebrannt: Der Schlüssel beseitigt (jeweils wohlbegründet!) hinderliche weiße Masse, damit der schwarze König im zweiten Zuge sein Mattfeld betreten kann. Anschließend baut Weiß eine direkte Batterie auf. Diese wird vom schwarzen Monarchen im zweiten Zuge in eine indirekte Batterie umgewandelt. Eine wunderbare Idee im Meredithformat, sehr homogen umgesetzt. Wiederum Zilahi.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 7 von Dieter Müller & Franz Pachi

Nochmals ein dreigliedriger Zyklus im zweiten Zuge nach einheitlichen Versetzungen. Allerdings dieses Mal kein einheitliches Spiel, wenn man die Lösungen insgesamt betrachtet.

Franz Pachi

Schnellturnier Leutersdorf 2015
4. Preis

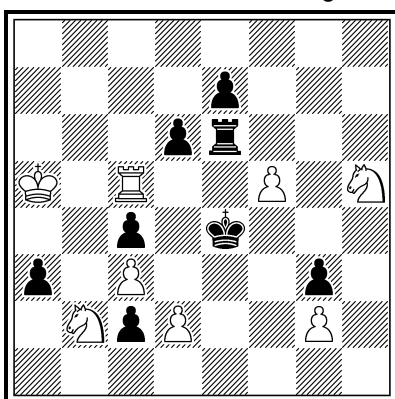


h#2 2.1;1.1 C+ (6+6)

Dieter Müller

Franz Pachi

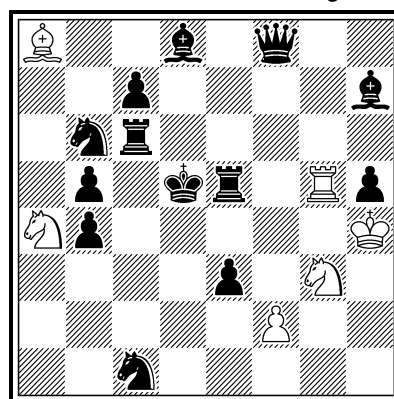
Schnellturnier Leutersdorf 2015
1. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (8+8)
(b) ♜c4→b5, (c) ♜c4→g7

Franz Pachi

Schnellturnier Leutersdorf 2015
2. ehrende Erwähnung



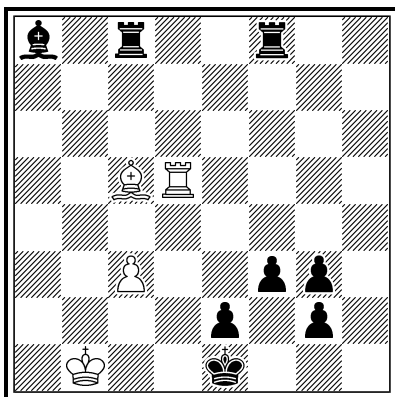
h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (6+13)

Franz Pachi

Sven Trommler

Michael Barth

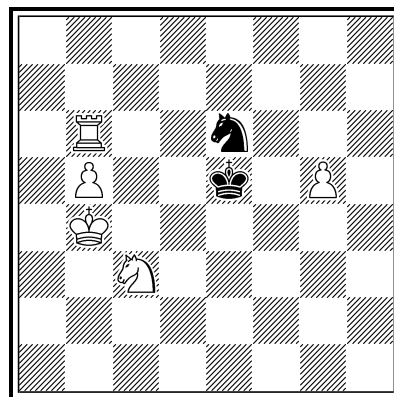
Schnellturnier Leutersdorf 2015
1. Lob



h#2 2.1;1.1 C+ (4+8)

Jens Schottenhamel

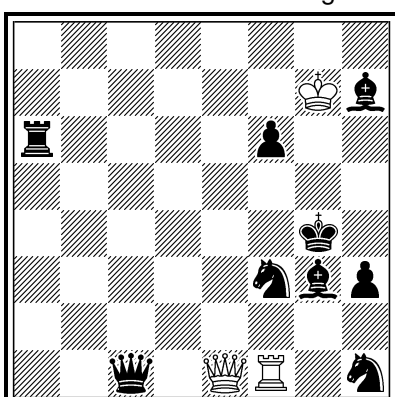
Schnellturnier Leutersdorf 2015
2. Lob



h#3 C+ (5+2)
(b) ♖b4→h5, (c) ♖b4→g6

Michael Schreckenbach

Schnellturnier Leutersdorf 2015
3. ehrende Erwähnung



h#2 C+ (3+9)
(b) ♜c1→e3

4. Preis: 1.S:f5 Td8 2.Ke3 Sc4#, 1.S:d6 Lg6 2.Kc4 Se3#; **1. ehr. Erw.:** (a) 1.a:b2 S:g3+ 2.Kd3 Td5#, (b) 1.Te5 Tc4+ 2.Kd5 Sf4#, (c) 1.g5 Sf6+ 2.Kf4 Sd3#; **2. ehr. Erw.:** 1.- Sb2 2.Kc5 f:e3 3.Tg6 Se4#, 1.- Se2 2.Ke4 Kg3 3.Te7 Sc5#; **3. ehr. Erw.:** (a) 1.Sd2 Kh6 2.Kh4 Tf4#, (b) 1.Ld6 K:f6 2.Kf4 Dh4#; **1. Lob:** 1.Tc6 Ld4 2.Kd1 Lf2#, 1.Lc6 Td4 2.Kf2 Td1#; **2. Lob:** (a) 1.Sd4 Se2 2.Ke4 Te6+ 3.Kd5 Sf4#, (b) 1.Sd4 Te6+ 2.Kf4 Te3 3.Sf5 Sd5#, (c) 1.Sc7 Tb7 2.Kd6 Kf5 3.Sd5 Se4#

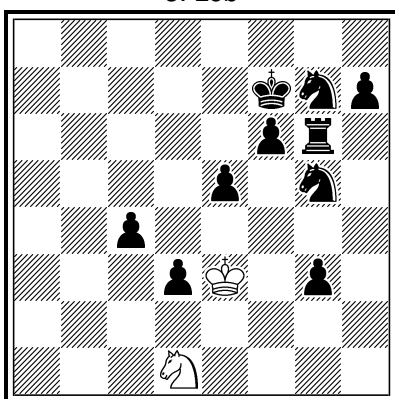
2. ehrende Erwähnung: Nr. 9 von Franz Pachl

Sehr schöne Strategie! In der Ausgangsstellung steht der schwarze König in einer Doppelfesselung. Durch den Schlüssel darf er sein Mattfeld betreten, entfesselt dadurch einen schwarzen Stein, bleibt aber in der zweiten Fesselungslinie. Im dritten Zuge zieht der entfesselte schwarze Stein so, dass er die ehemalige Fesselungslinie öffnet, gleichzeitig aber eine schwarze Linie verstellt, so dass Weiß diese Verstellung nutzen kann und außerdem unter Nutzung der verbliebenen schwarzen Fesselung mattsetzt. Sehr gut herausgearbeitete Funktionswechsel der weißen und schwarzen Steine.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 3 von Michael Schreckenbach

Im Schlüssel verstellt Schwarz eine eigene Linie, so dass der weiße König diese im selben Zuge betreten kann. Gleichzeitig öffnet der schwarze Schlüsselstein eine weiße Linie für den späteren Mattstein. Dies ist eine sehr schöne Bivalve-Darstellung. Im zweiten Zuge dann sehen wir die Themazüge, diesmal in Verbindung mit Fesselungsmatts. Die Funktionswechsel der weißen Figuren (Fesselungs- bzw. mattgebender Stein) wurden sehr schön dargestellt.

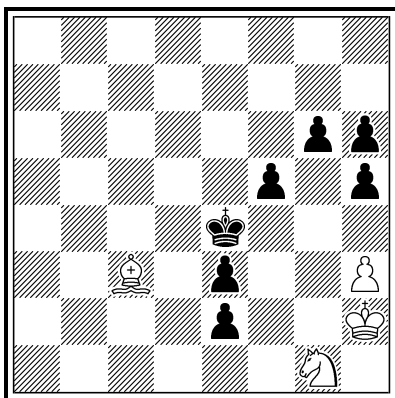
Dieter Müller
3. Lob



h#3 C+ (2+10)
(b) ♜g6

Eberhard Schulze

Schnellturnier Leutersdorf 2015
4. Lob



h#2 C+ (4+7)
(b) ♜g1

1. Lob: Nr. 4 von Franz Pachl, Sven Trommler & Michael Barth

Schwarzer und weißer Grimshaw im ersten Zuge. Batteriebildungen bei Weiß. Abzugsmatts auf die Themafelder. Die Themazüge erfolgen allesamt im zweiten Zuge. Der Meredith scheint auskomponiert, trotz „Schönheitsfleck“ b3. Diesen doppelten doppelwendigen Grimshaw von Schwarz UND Weiß gibt es natürlich schon (sogar mit nur neun Steinen!), vergleiche dazu P0507503 (Zutić 1970) und P0507318 (Parrinello 1995). In Verbindung mit dem geforderten Thema scheint allerdings noch keine Umsetzung der Idee zu existieren.

2. Lob: Nr. 11 von Jens Schottenhamel

In Lösung (a) betritt der schwarze König im Laufe der Lösung zwei Felder. Auf diesen beiden Feldern erfolgen in Lösung (b) und (c) die Mattzüge. Außerdem betritt der schwarze König im Laufe der Lösung (b) das Mattfeld von (a). In Lösung (c) blockt der schwarze Springer im Mattbild dieses Feld für seinen König. Insgesamt blockt der schwarze Springer in jedem Mattbild ein Feld. Somit haben wir hier eine etwas holperige Dreifachsetzung des Themas vorliegen. Zwei der drei Mattbilder sind Mustermatts. Allerdings ist an dieser Aufgabe bemerkenswert, dass es die einzige im Turnier befindliche Miniatur ist.

3. Lob: Nr. 12 von Dieter Müller

Eine saubere dreizügige Doppelsetzung des geforderten Themas ohne Schnörkel im Meredithformat. Zweimal Mustermatt als schöne Abrundung dieses weißen Springer-Minimals im Forsberg-Zwilling.

4. Lob: Nr. 1 von Eberhard Schulze

Schlüssel und Mattzug erfüllen in jeder Phase das geforderte Thema. Zweimal Mustermatt, wiederum Forsberg. Leider wird jeder schwarze Bauer jeweils nur in einer Phase als Blockstein benötigt.

Mein Dank an Franz für die vorbildliche Zusammenarbeit, mein Glückwunsch an die Autoren der ausgezeichneten Aufgaben!

Meerane im Mai 2015

Mirko Degenkolbe

3. Lob: (a) 1.Sh5 Kd2 2.Kg7 Se3 3.Kh6 Sf5# (1.Ke6? Sf2 2.Kf5 Sg4 3.S7e6 Sh6? 4.T:h6!), (b) 1.Ke6 Sf2 2.Kf5 Sg4 3.S7e6 Sh6# (1.Sh5? Kd2 2.Kg7 Se3 3.Kh6 Sf5? 4.g:f5!); **4. Lob:** (a) 1.Kf4 Le5+ 2.Kg5 Sf3#, (b) 1.Kf3 Tg4 2.Kf2 Tf4#.

Konstruktionswettbewerb

Beim 4. Konstruktionsturnier waren innerhalb einer Stunde ökonomische legale Stellungen (ohne Umwandlungssteine) zu konstruieren, in denen jeweils Weiß genau einen Mattzug und Schwarz genau einen Pattzug hat. Die vier Einzelaufgaben hatten dabei unterschiedliche Bedingungen, nämlich

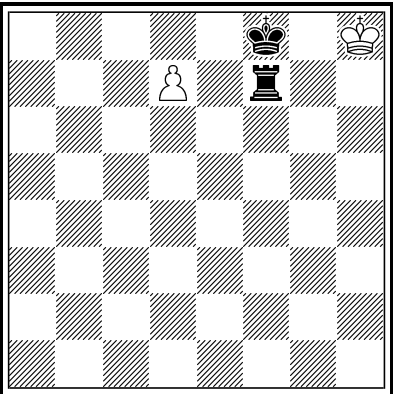
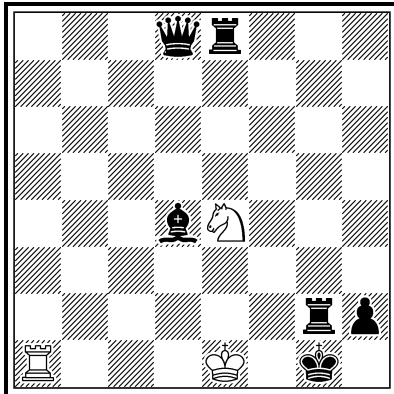
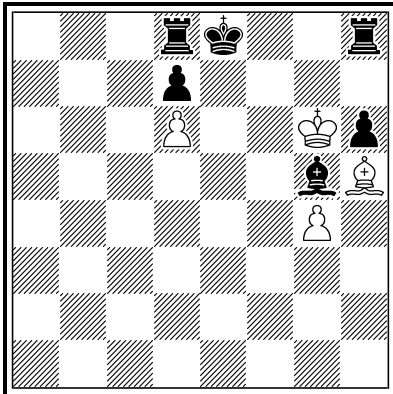
1. Keine weitere Bedingung.
2. Der weiße Mattzug ist die Rochade.
3. Der schwarze Pattzug ist die Rochade.
4. Jeder der beiden Lösungszüge ist ein Bauern-Doppelschritt.

Ich hatte wieder (ohne Zeitdruck) Stellungen gefunden, die nicht weiter ökonomisiert wurden. Die Stellungen 1 und 4 dürften (bis auf Drehungen und Spiegelungen) eindeutig sein, aber auch bei 2 und 3 sind nur leichte Varianten möglich. Ich hatte angenommen, Stellung 1 sei am einfachsten, aber diese (und nur diese) wurde von keinem Teilnehmer gefunden – vielleicht weil wegen der Bedingung „Stellungen ohne Umwandlungssteine“ niemand an eine Umwandlung in der Lösung dachte. Immerhin fanden 3 Teilnehmer andere Stellungen mit 4 Steinen (KD/KL). Die Bedingung 2 lässt sich wohl nur mit der langen Rochade darstellen; Bedingung 3 zwar auch mit der langen Rochade, aber nicht so ökonomisch.

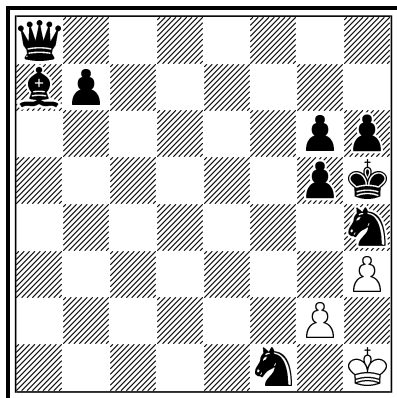
Bei der Bewertung galten wieder die auch bei den Last Movern seit langem verwendeten Ökonomieregeln: Hauptkriterium sind möglichst wenige Steine, bei gleicher Steinezahl möglichst wenige Figuren (D, T, L, S) / schwere Figuren (D, T) / Damen. Läufer und Springer galten als gleichwertig, ebenso gleichartige weiße und schwarze Steine.

15 Teilnehmer gaben ihre Stellungen ab. Es siegten Silvio Baier und Gunter Jordan (mit 9 von 12 Punkten), gefolgt von Frank Fiedler und Sven Trommler (je 8), Mirko Degenkolbe (7), Michael Schreckenbach (6), Frank Richter (5), Rainer Kuhn und Michael Schlosser (je 4) und 6 weiteren Teilnehmern.

Um das Thema deutlich zu machen, hatte ich vorher eine Stellung mit der Bedingung „Der weiße Mattzug ist ein En passant-Schlag“ gezeigt, die 10 Steine braucht (Stellung 5). Eine analoge Darstellung mit „Der schwarze Pattzug ist ein En passant-Schlag“ braucht viel mehr Steine (Diagramm 6). Alle diese Darstellungen warten nun auf eine Ökonomisierung.

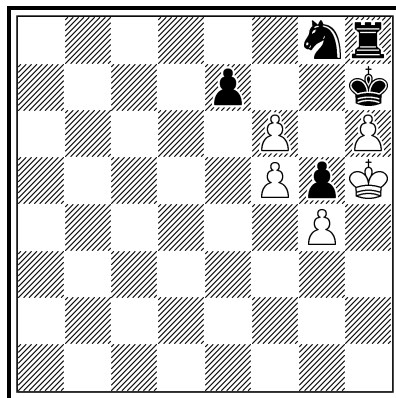
<p>1 Bernd Schwarzkopf <i>Urdruck</i></p>  <p>#1, (b) =1 durch Schwarz (2+2) (a) 1.d8=D#, (b) 1.T:d7=</p>	<p>2 Silvio Baier Sven Trommler Bernd Schwarzkopf <i>Urdruck</i></p>  <p>#1, (b) =1 durch Schwarz (3+6) (a) 1.0-0-0#, (b) 1.L:a1=</p>	<p>3 Volker Zipf Silvio Baier Michael Schreckenbach Sven Trommler Frank Richter Bernd Schwarzkopf <i>Urdruck</i></p>  <p>#1, (b) =1 durch Schwarz (4+6) (a) 1.Kg7#, (b) 1.0-0=</p>
--	--	--

4 Rainer Kuhn
 Frank Fiedler
 Silvio Baier
 Mirko Degenkolbe
 Bernd Schwarzkopf
 Urdruck



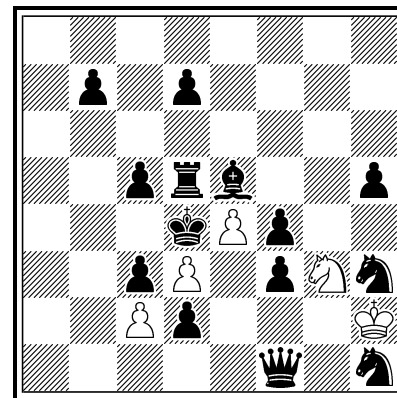
#1, (b) =1 durch Schwarz (3+9)
 (a) 1.g2-g4#, (b) 1.b7-b5=

5 Bernd Schwarzkopf
 Urdruck



#1, (b) =1 durch Schwarz (5+5)
 (a) 1.f:g6 ep.#, (b) 1.e:f6=

6 Bernd Schwarzkopf
 Urdruck



#1 (b) =1 durch Schwarz (5+14)
 (a) 1.Sf5#, (b) 1.f:e3 ep.=

Neuss im April 2015

Bernd Schwarzkopf

Informalturniere *harmonie-aktiv*

Preisbericht Hilfsmatts 2013

In diesem Turnier mit gutem Durchschnittsniveau konkurrierten 37 Probleme (Versionen eingerechnet). Die notwendige umfangreiche Vorgängerrecherche (in diesem Zusammenhang Silvio Baier und Rolf Wiehagen herzlichen Dank für die Hilfe!) war wie immer interessant, führte jedoch leider (auch wie immer!) bei einigen Aufgaben zur Erkenntnis, dass eine Auszeichnung vor dem Hintergrund des schon Geleisteten nicht mehr (bzw. nur herabgestuft) möglich ist. Zudem bin ich mir auch bei einigen Stücken, die in den Preisbericht gelangten, nicht *vollends* sicher, dass keine relevanten Vorarbeiten existieren – an irgendeiner Stelle muss die Vorgängersuche aber auf ein angemessenes Maß beschränkt werden. Eine weitere Problematik ergab sich dadurch, dass einige mit großer Wahrscheinlichkeit computergenerierte Probleme am Turnier teilnahmen. Diese wurden von mir wie „von Hand“ gebaute Aufgaben bewertet, wobei ich mich jedoch nicht dazu überreden konnte, den Komponisten die Ökonomie dieser Stellungen als Leistung zuzuschreiben.

Hier würde es den Rahmen wohl sprengen – es sollte jedoch weiter darüber diskutiert werden, wie das Analysieren von computergenerierten Stellungen mit der „sportlichen Seite“ des Kompositionsschachs (Turnierbetrieb, Titelerlangung usw.) zusammengehen kann.

Zuerst einige Bemerkungen zu nicht ausgezeichneten Aufgaben:

1825v (Weenink). Knifflige Lösungen mit einigen verbindenden Elementen. Insgesamt ist für mich aber keine klare Idee erkennbar. . . Dieses Stück wäre bei einem anderen Preisrichter vielleicht besser angekommen. **1826 (Mihajloski)**. Dreimal Batterieaufbau wL/wK. Die im Grunde einfache Thematik sollte möglichst ohne Zugwiederholungen und technische Schlagfälle auskommen. **1827 (Jonsson & Wiehagen)**. Eine Art konsekutiver Dreifach-Zajic. . . Witzig, aber mit im Schach stehendem König und sperriger Stellung musste ein hoher Preis gezahlt werden. **1847 (Abdurahmanović)**. Mir scheint, dass dieses Problem trotz einiger Unterschiede vor dem Hintergrund von Ž. Janevski, *Šachová Skladba* 2002, h#2, 2.1;1.1, Kh5 Td5f7 Lf5 / Ka6 Db6 Tb1 Lh7 Se3 Ba5 – 1.Db5 Ld3 2.Lf5 Td6# & 1.Tb5 Td6 2.Sd5 Lc8# nicht mehr in den Preisbericht gelangen kann. **1849 (Jonsson & Wiehagen)**. Hier gibt es nette Details

zu bestaunen. Das eigentlich Interessante dieser unterhaltsamen Aufgabe sehe ich aber in der Verbindung von Forsberg-Zwillingsbildung und Matts auf dem gleichen Feld (... mit der Folge, dass das Läufermatt dann natürlich nicht passt). Diese Kombination wurde schon gezeigt – vielleicht ist die ZwiBi des in der LB erwähnten Londoner Turniers aber geeignet, der formalen Thematik Neues abzugewinnen. Den hoffentlich erfolgreichen Versuchen der Autoren sehe ich mit großem Interesse entgegen! **1850 (Pongrac)**. Die Auswahl an denkbaren sD-Versteck-Feldern in (b) ist gut. Leider ist in (a) jedoch nur ein feldräumender Zug vorhanden und auch die Beseitigung des sT in (a) stört den Eindruck. **1877 (Nieroba)**. Nette kleine Sache, die heutzutage für Aufnahme in den Preisbericht zu klein ist. **1879 (Fomitschjow)**. Schwachpunkte dieses Stücks wurden bereits in der Lösungsbesprechung von EZ und TL angesprochen. Zusätzlich bestehen sehr zahlreiche Vorwegnahmen der Grundthematik, zum Beispiel: W. Medintsew, *Schachmatnaja Kompozizija* 2000, Kg2 Tc4 Lb2 Sh7 / Kd5 Tf4 Le6 Sd3b1, h#2, (b) Sh7>h6 – (a) 1.Lf5 Ld4 2.Ke4 Sf6#, (b) 1.Tf5 Td4+ 2.Ke5 Sg4#. **1880 (Jonsson)**. Verschiedene Elemente tragen dazu bei, dass es diesem geschickt gebauten Problem doch etwas an Klarheit mangelt. Schade zum Beispiel, dass 1.T:f3 kein „zweckechtes Linienöffnungselement“ hinsichtlich der Wirkung des wL enthält – der sT kann nur auf diesem Weg zum Block geführt werden (und gleichzeitig im ersten Zug die g-Linie für den wT öffnen). Diese Überlegung scheint für den Autor jedoch keine Rolle gespielt zu haben, denn mit sTg8→h8, wBg7→h7 wäre eine belegende Zugfolge möglich gewesen. **1881 (Rimkus)**. Zur Lösung dieser Aufgabe müssen geschickt zwei Mattbilder realisiert werden. Die Erzeugung zweier eindeutiger Zugfolgen ist vielleicht bewundernswert, reicht aber heutzutage nicht, um in einen zeitgemäßen Preisbericht zu gelangen. **1908 (Jonsson)**. Viermal ASP durch sS bei außerordentlicher Materialökonomie, allerdings mit recht pragmatischer Zwillingsbildung. Aber auf diesem Gebiet ist schon soviel geleistet worden... **1938 (Harl)**. Ich teile die Bedenken hinsichtlich der ZwiBi, gewichtiger ist jedoch, dass die Verbahnungen „Betrug“ sind – siehe folgendes Schema: La8 Sb6 Ta4 Lf4 Ka3 Be3 / Lg8 Kf5 Bd3 – h#2, (b) sBd3↔sKf5, (a) 1.Lc4 Sd5 2.Ke4 Se7#, (b) 1.Ld5 Sc4 2.Ke4 Se5#. **1942 (Pongrac & Kostka)**. Nett, aber zu klein für den Preisbericht.

Hier mein Entscheid:

Preis: 1822 von Jorge M. Kapros & Jorge J. Lois

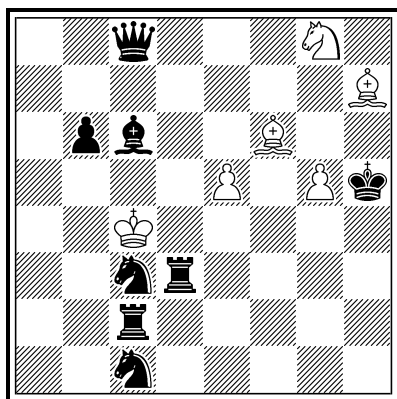
Dieses Problem zeigt eine hervorragend entworfene Dualvermeidung. Sie ist einerseits recht verborgen, weil zwar bereits im ersten weißen Zug richtig gewählt werden muss, die differenzierende Feldddeckung aber erst im zweiten schwarzen Zug stattfindet. Andererseits wird die Aufmerksamkeit des Betrachters dadurch gelenkt, dass die Nutzung der Kraft der nach e4 gelangten Steine das einzige verbindende Element zwischen den weißen und schwarzen Zugsequenzen darstellt. Meisterlicher postmoderner Still!

Jorge M. Kapros

Jorge J. Lois

1822. ha 112, 3/2013

Preis

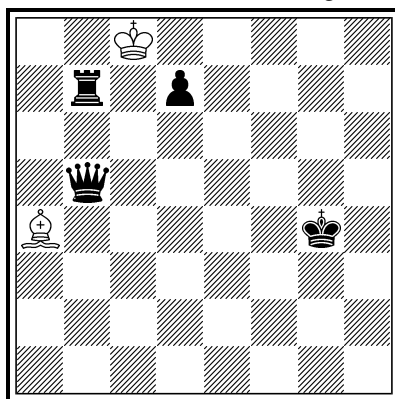


h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (6+8)

Viktoras Paliulionis

1944. ha 116, 11/2013

1. ehrende Erwähnung

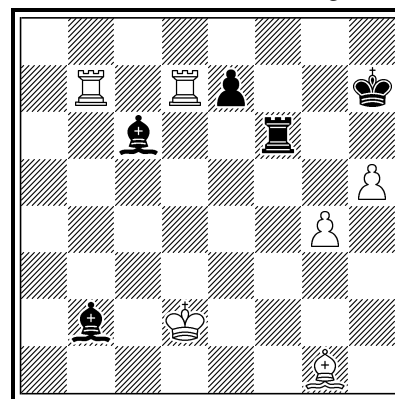


h#10.5 C+ (2+4)

Manfred Rittirsch

1846. ha 113, 5/2013

2. ehrende Erwähnung



h#2 2.1;1.1 C+ (6+5)

1822: 1.Th2 Sh6 (Lg7?) 2.Se4 Lg8 3.Th4 Lf7#, 1.Dh3 Lg7 (Sh6?) 2.Le4 Lh6 3.Dh4 Sf6#; **1944:** 1.- Lc2 2.d5 Lg6 3.Te7 Le8 4.Te1 Kc7 5.Kf3 Kd6 6.Ke2 Ke5 7.Kd1+ Kd4 8.De2 Kc3 9.d4+ Kb3 10.d3 La4 11.d2 Kb2#; **1846:** 1.Kh6 Td6 2.e5 Le3#, 1.Kh8 Ld4 2.e6 Tb8#

1. ehrende Erwähnung: 1944 von Viktoras Paliulionis

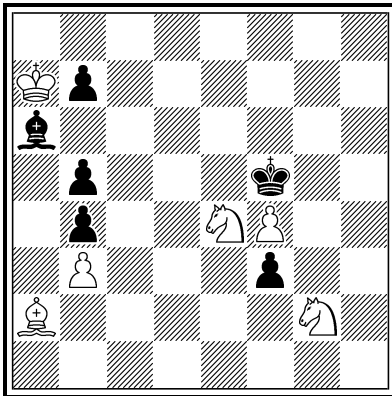
Dieses höchstwahrscheinlich computergenerierte Problem zeigt eine Art „Super-Peri-Inder“. Ein schon kritisch (hier sogar genau richtig!) stehender wL zieht eingangs antikritisch auf der thematischen Linie und vollführt danach eine komplette Peribewegung, wobei sich ganz zwanglos ein schlagfreier Rundlauf ergibt – das ist sehr interessant. Die Materialökonomie ist zwar optimal, geht allerdings zu Lasten der Zugökonomie – die Realisierung der Idee (wenn man so sagen kann?!) wirkt dadurch etwas „länglich“. Torsten Linß teilte mir zudem folgende Stellung mit: Kf7 Lh4 - Kc3 Be6 Dg5 Tg6, h#9,5 – was de facto eine kürzere (und wie ich finde bessere) Version darstellt.

2. ehrende Erwähnung: 1846 von Manfred Rittirsch

Diese mit großer Wahrscheinlichkeit originelle Kombination wirkt durch den zyklischen Funktionswechsel von Tb7/ Td7/ Lg1 (Mattsetzen/Decken/Fesseln bei Tb8# bzw. Decken/Fesseln/Mattsetzen bei Le3#) und die damit verbundene „zeitgesplittete“ Auswahl zwischen den weißen Türmen stilistisch frisch. Sehr gute Verwendung des sLc6 – auch sonst stimmt bei dieser Aufgabe konstruktiv eigentlich alles. Zur Vermeidung der Abseitsstellung des wLg1 habe ich leider auch keine Idee...

Wilfried Neef

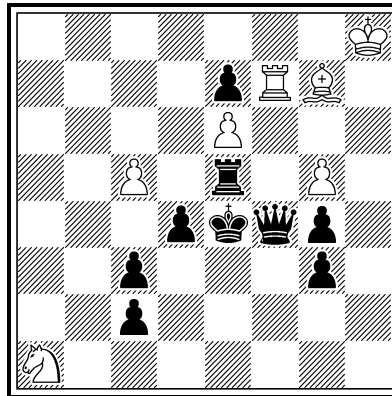
1941. ha 116, 11/2013
3. ehrende Erwähnung



h#3.5 C+ (6+6)

Abdelaziz Onkoud

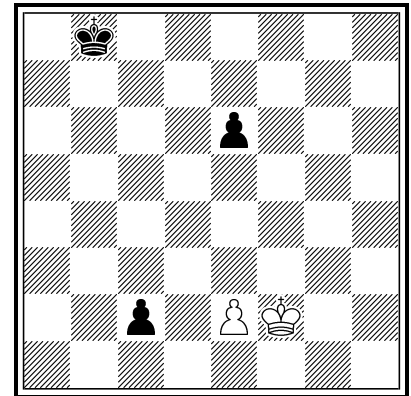
1823. ha 112, 3/2013
4. ehrende Erwähnung



h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (7+9)

Torsten Linß

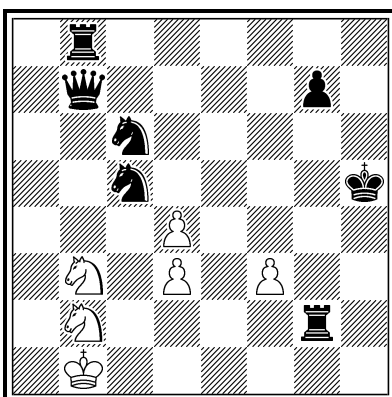
1845. ha 113, 5/2013
Spezielle ehrende Erwähnung



h#8 2.1;1.1... C+ (2+3)

Jorge M. Kapros

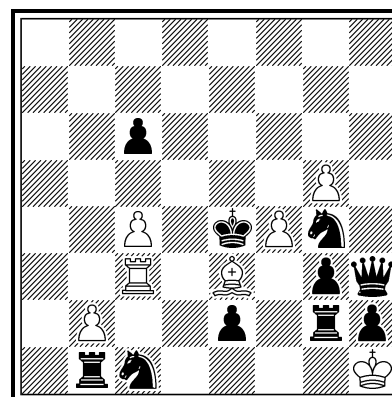
1824. ha 112, 3/2013
Lob



h#4 (b) ♔h5→h4 C+ (6+7)

Tode Ilievski

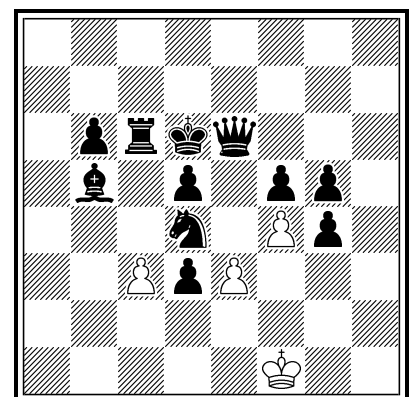
1851v. ha 115, 9/2013
Lob



h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (7+10)

Fadil Abdurahmanović

1852. ha 113, 5/2013
Lob



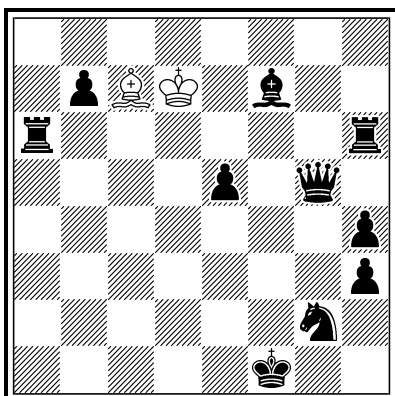
h#4 2.1;1.1... C+ (4+11)

1941: 1.- Sf6 2.K:f6 Kb6 3.Kf5 Kc5 4.Ke4 Lb1#; **1823:** 1.D:g5 Sb3 2.Df5 Sd2+ 3.Kf4 Lh6#, 1.T:e6 S:c2 2.Tf6 Se3 3.Ke5 T:e7#; **1845:** 1.c1=S Kf1 2.Sd3 e:d3 3.Kc7 d4 4.Kd6 d5 5.Ke5 d6 6.Kf4 d7 7.Kg3 d8=D 8.Kh2 Dh4#, 1.c1=L Kf3 2.Lf4 e3 3.Kc7 e:f4 4.Kd6 f5 5.Ke5 f6 6.Kf5 f7 7.Kg5 f8=D 8.Kh4 Dh6#; **1824:** (a) 1.S:d4 S:d4 2.S:d3 Sf5 3.Sb4 Sd3 4.Tg5 (g5?) Sf4#; (b) 1.S:d3 S:d3 2.S:d4 Sf4 3.Sb5 Sd4 4.g5 (Tg5?) Sf5#; **1851v:** 1.Dh7 Tc2 2.Kd3 c5 3.De4 Tc3#, 1.Sf6 Ld2 2.Kd4 g6 3.Se4 Le3#; **1852:** 1.T:c3 Ke1 2.Tc6 Kd2 3.Kc5 Kc3 4.Dd6 e:d4#, 1.D:e3 f:g5 2.De6 Kf2 3.Ke5 Ke3 4.Td6 c:d4#

Wilfried Neef

1853. ha 113, 5/2013

Lob



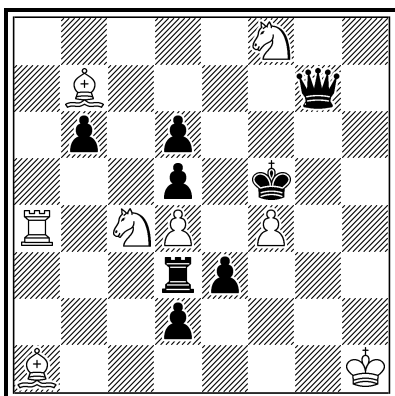
h#6.5 C+ (2+10)

1.– Ld8 2.Dc1 L:h4 3.Lg6 Ld8
 4.Kf2 Lb6+ 5.Kg3 Ke6 6.Lh5+
 Kf5 7.Kh4 Lf2#

Andreas Schönholzer

1876. ha 114, 7/2013

Lob



h#2 2.1;1.1 C+ (8+8)

1.D:d4 S:b6 2.D:b6 Lc8#,
 1.T:d4 L:d5 2.T:d5 S:e3#

3. ehrende Erwähnung: 1941 von Wilfried Neef

Verblüffendes Tempo-Vexierspiel. Eine Aufgabe zum Herumzeigen!

4. ehrende Erwähnung: 1823 von Abdelaziz Onkoud

Beseitigung weißer Masse zwecks Linienöffnung, gefolgt von Vorausselbstfesselung und Fesselmatts – „natürlich“ mit Funktionswechsel bei den weißen Langschrittlern. Grundsätzlich interessante Strategie, die aber durch etliche Schönheitsfehlerchen (u. a. stören mich die technischen Schlagfälle auf e7 und c2) beeinträchtigt wird. Andererseits konnte ich mich auch nicht entschließen, dieses gute Problem nur bei den Loben einzureihen.

Spezielle ehrende Erwähnung: 1854 von Torsten Linß

Dies könnte das längste Hilfsmatt mit 5 Steinen und zwei Lösungen sein. Die Bezugsaufgabe von Kardos stellt in meinen Augen keinen Hinderungsgrund für eine Auszeichnung dar, denn nun haben wir zwei Exzelsiormärsche und zwei schwarze Unterverwandlungen, wobei die Motivierung der L-Umwandlung fein ist. Alles in allem ein sehr schöner Fünfsteiner, die Lösungen verbinden sich zu einem Ganzen und die schwarzen Zugwiederholungen stören (mich) kaum.

Lob: 1824 Jorge M. Kapros

Gutes und solides Problem mit pragmatischer ZwiBi.

Lob: 1851v (S. 71) von Tode Ilievski

Die dualvermeidenden Bauernzüge könnten in diesem Kontext neu sein. Die in der Lösungsbesprechung publizierte Version (vermutlich von TL), die zwei Steine spart und weitere Vorzüge hat, macht das Stück in meinen Augen lobenswert.

Lob: 1852 von Fadil Abdurahmanović

Gekonnte Realisierung von weißem Kniest und Zilahi unter Zuhilfenahme von Rückkehren. Schade um den technischen Schlag nach g5.

Lob: 1853 von Wilfried Neef

Weil der wL im Dia noch nicht auf h5 zielt, war diese spannende Mischung aus Versteck, Kniest, Rückkehr und vor allem Inselthema für mich schwer zu lösen. Mir gefällt hier, wie gekonnt der Autor mit der Mehrzweckigkeit von Zügen arbeitet (z. B. 3.Lg6 ... 6.Lh5).

Lob: 1876 von Andreas Schönholzer Für diese „Versteckbeschaffung“ konnte ich bis jetzt keine Vorgänger finden, die einer Auszeichnung im Weg stehen. Warum also diesem gut gemachten Problem sein verdientes Lob verwehren. . .

Lob: 1907 von Mario Parrinello

Das schwarze und weiße Spiel passt sehr gut zusammen. Wegen des großen Steinaufwandes (7 weiße Bauern!!) und der statischen Stellung musste ich mich aber etwas überwinden, dieses Stück in den Preisbericht aufzunehmen.

Lob: 1939 von Rolf Wiehagen, Alexei Iwunin & Waleri Kirillow

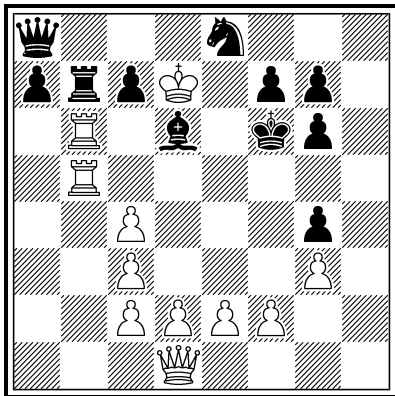
Diese Batterie-Matrix (Kc2,Td1,LLb1c1) findet sich meistens als *direkte* Batterie, in 1939 liegt jedoch die seltenere (und interessante) Verwendung als *indirekte* Batterie vor. Auch der Zilahi gefällt in diesem Zusammenhang.

Lob: 1940 von Živko Janevski

Dieses Schema wurde schon oft genutzt, neu könnten hier die Entfesselungen durch Weiß sein. Damit wird das Stück lobenswert.

Mario Parrinello

1907. ha 115, 9/2013
Lob



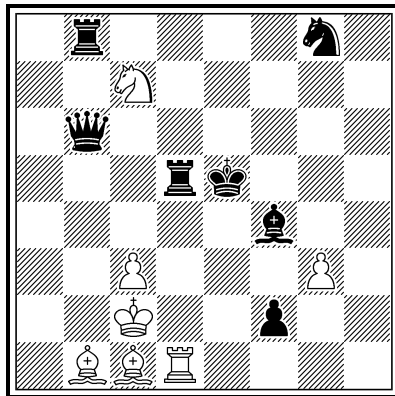
h#2 2.1;1.1 C+ (11+11)

Rolf Wiehagen

Alexei Iwunin

Waleri Kirillow

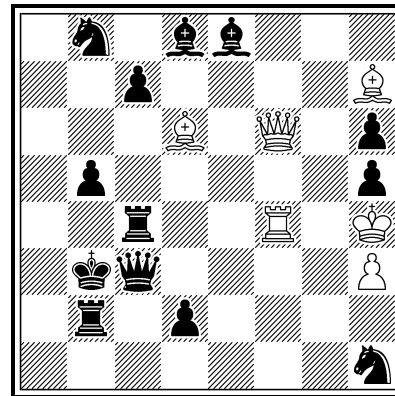
1939. ha 116, 11/2013
Lob



h#2 2.1;1.1 C+ (7+7)

Živko Janevski

1940. ha 116, 11/2013
Lob



h#2 2.1;1.1 C+ (6+13)

1907: 1.T:b6 Da1 (Df1?) 2.Lb4 c:b4#, 1.a:b6 Df1 (Da1?) 2.L:g3 f:g3# **1939:** 1.T:d1 K:d1 2.Sf6 L:f4#, 1.L:c1 K:c1 2.Df6 T:d5#; **1940:** 1.Dd4 Le4 2.Kc3 Tf3#, 1.Td4 Le7 2.Kc4 De6#

Herzlichen Glückwunsch den Autoren der ausgezeichneten Aufgaben. Vielen Dank an Torsten Linß für die Übertragung des Richteramtes – mehr aber noch dafür, dass die *harmonie* nun als *harmonie-aktiv* weiterlebt!

Berlin, Juni 2015

Eckart Kummer

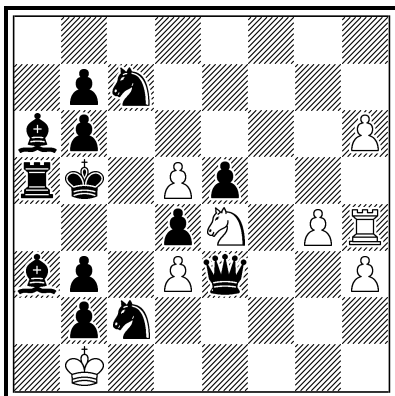
Preisbericht Märchenschach 2013 (Nachtrag)

Bei der Erstellung des Preisberichtes übersah ich [wie auch der Herausgeber, TLi] die Überarbeitung von Marcel Tribowski zu seiner Aufgabe 1855 (*harmonie-aktiv* 113, 5/2013). Mit der Verbesserung ist es dem Autor gelungen, die sD-Züge zweckrein zu gestalten. Damit steigt das Stück in meiner Gunst in die Preistränge auf, wird von mir jedoch in einem starken Jahrgang am Ende der Preistränge eingeordnet.

Marcel Tribowski

1855v. ha 117, 1/2014

8. Preis



h=5 2.1;1.1;... C+ (8+13)

Somit ergibt sich folgende neue Reihung:

8. Preis: Nr.1855v Marcel Tribowski

(Version der 1855, *harmonie-aktiv* 113, 5/2013)

1.D:h3 g5 2.Dd7 Th2 3.Kb4 T:c2 4.Da4 Tc6 5.Sb5 T:b6=, 1.D:h6 Th5 2.Dd2 Th7 3.Ta4 T:c7 4.Da5 Tc3 5.Sb4 T:b3=

- 1. ehrende Erwähnung: 1882 von René J. Millour
- 2. ehrende Erwähnung: 1948 von Michael Barth & Franz Pachtl
- 3. ehrende Erwähnung: 1830 von Pierre Tritten
- 4. ehrende Erwähnung: 1885 von Pawel Arestow, Dmitri Turowski & Boris Schorochow

Die Reihung der übrigen Auszeichnungen bleibt unverändert.

Dresden, im Mai 2015

Sven Trommler

Urdrucke

Preisrichter 2015. #2: Paz Einat, #3-4: Hemmo Axt, #n: Hans-Peter Rehm, s#: Dijan Kostadinow, h#: Günter Büsing, Märchen: Kjell Widlert, Retros: Marco Bonavoglia (2015/16).

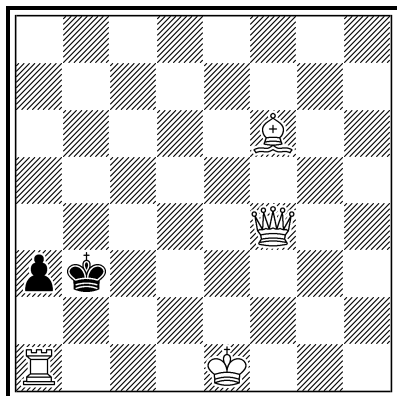
Lösungen und Kommentare: bis 20.9.2015 an den entsprechenden Bearbeiter.

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

Liebe Problemfreunde, anbei ein paar Stichworte zu den Juli-Urdrucken: Miniatur (2221), Halbbatterie (2222), Dombrovskis (2223), Entfesselungen (2226), der Schnittpunkt c6 (2229), Brennpunkte (2230), Römer (2231), komplizierte logische Kombinationen (2232, 2234, 2235).

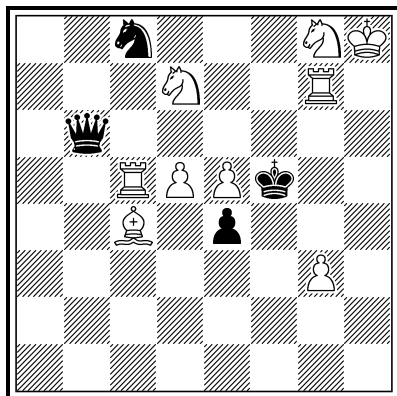
Sehr vielseitig ist diesmal die Selbstmattabteilung: nach Camillos strategischem Stück folgt ein langzuges Rätsel, in dem sich am Ende das Satzmatt c:d4# durchsetzen lässt. Sehr originell mutet der Beitrag aus Jena an. Am schwierigsten ist wohl die 2241, in der sich das Geschehen frühzeitig verzweigt. Viel Spaß beim Lösen.

2221 **Waleri Schanschin**
Tula



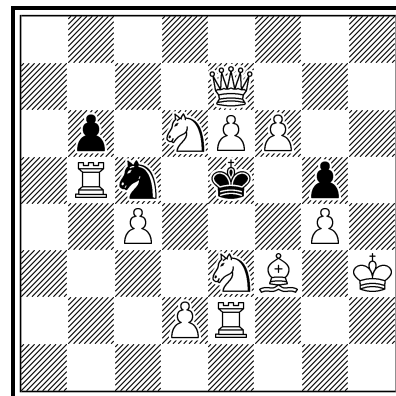
#2* C+ (4+2)

2222 **Herbert Ahues**
Bremen



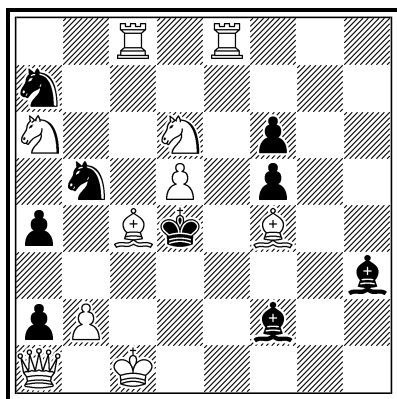
#2v C+ (9+4)

2223 **Pawel Muraschjow**
Chimki



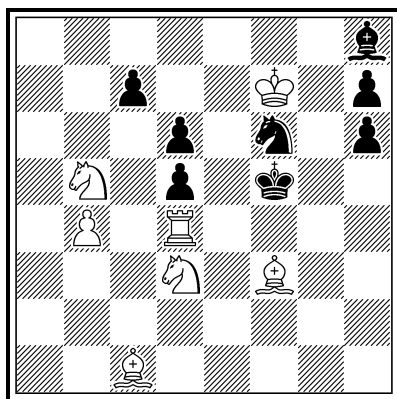
#2vvvv C+ (12+4)

2224 **Hubert Gockel**
Bempflingen (neu!!)



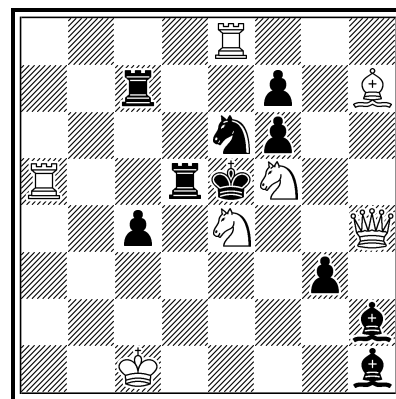
#2 v C+ (10+9)

2225 **Rainer Paslack**
Bielefeld



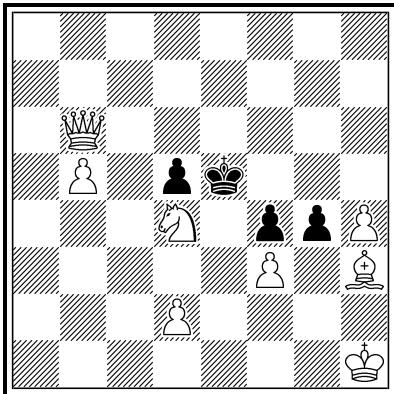
#2vv C+ (7+8)

2226 **Herbert Ahues**
Bremen



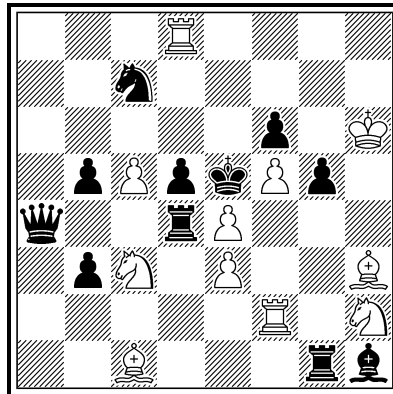
#2vv C+ (7+10)

2227 **Vladimír Koči**
Ostrava-Zabreh



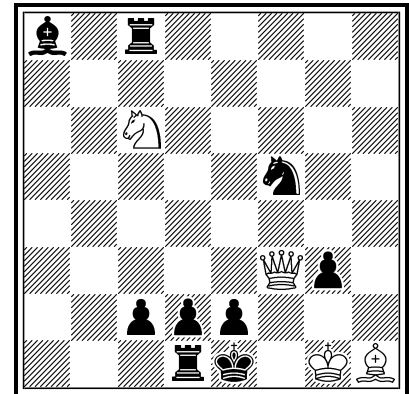
#3 C+ (8+4)

2228 **Michael Keller**
Münster
Dieter Kutzborski gewidmet



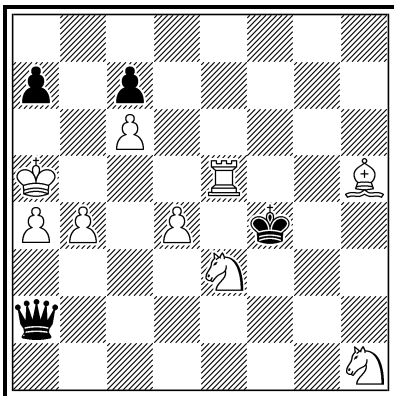
#3 C+ (11+11)

2229 **Baldur Kozdon**
Flensburg



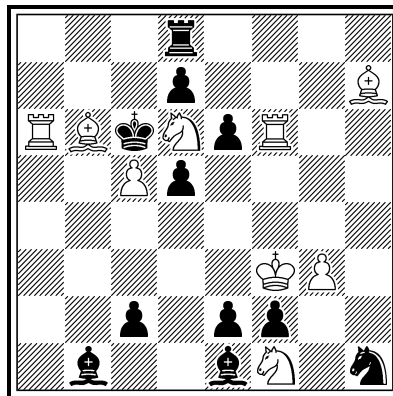
#4 C+ (4+9)

2230 **Alois Nichtawitz**
Traun



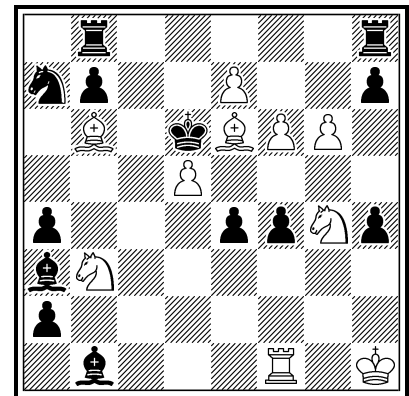
#6 C+ (9+4)

2231 **Ralf Krätschmer**
Dieter Werner
Neckargemünd / Dübendorf



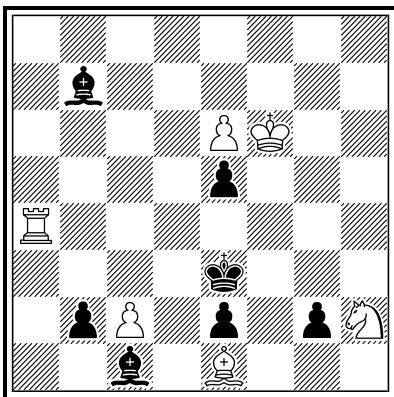
#8 C+ (9+11)

2232 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



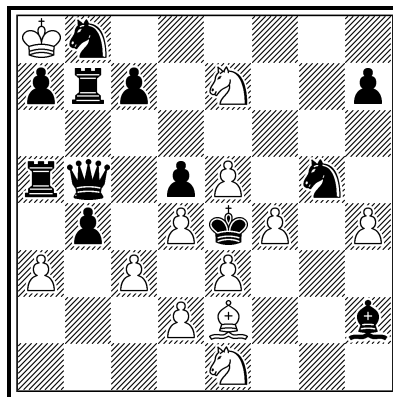
#9 C+ (10+13)

2233 **Eberhard Schulze**
Vaihingen



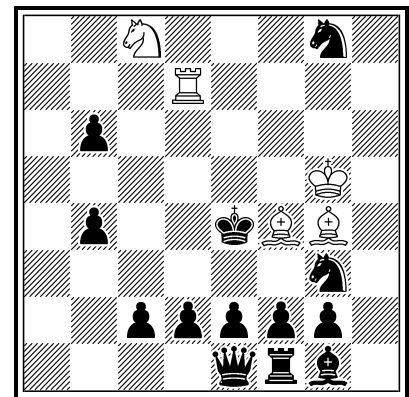
#11 C+ (6+7)

2234 **Dieter Kutzborski**
Wilhelmshorst



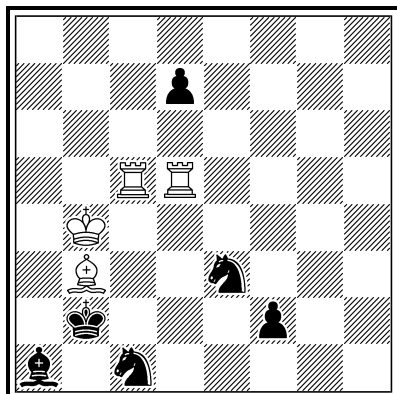
#11 C+ (12+12)

2235 **Olivier Schmitt**
La Seyne sur mer



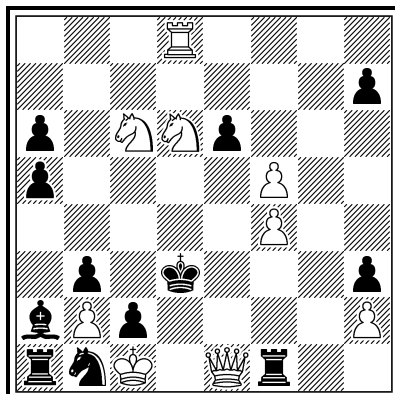
#16 (5+13)

2236 Peter Krug
Pawel Arestow
Salzburg / Krasnogorsk



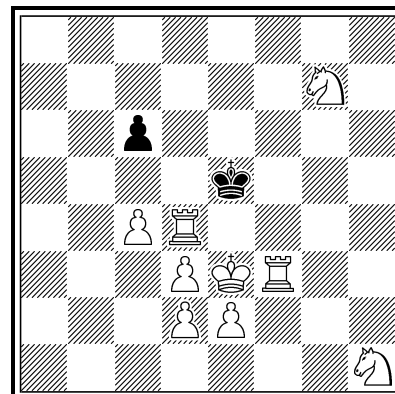
+ (4+6)

2237 Camillo Gamnitzer
Linz



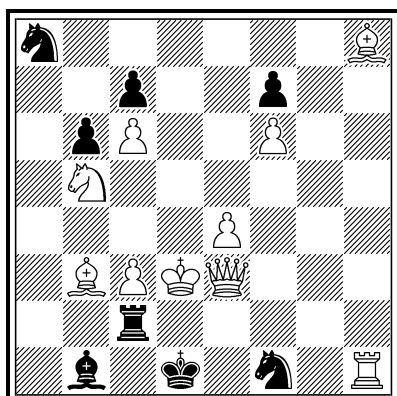
s#5 C+ (9+12)

2238 Anatoli Stjopotschkin
Tula



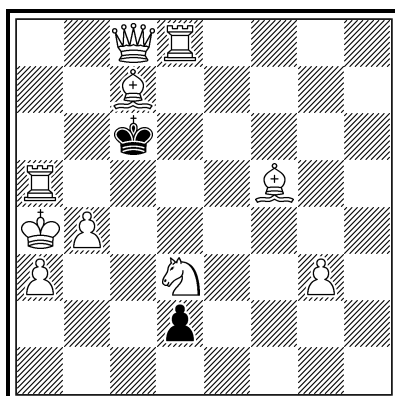
s#8* C+ (9+2)

2239 Gunter Jordan
Jena



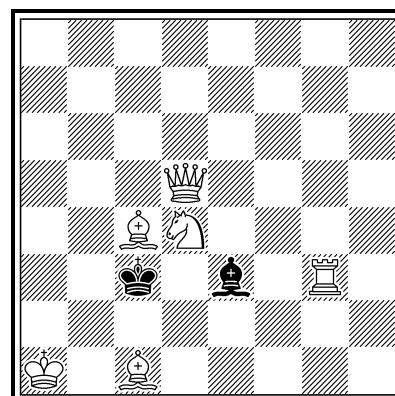
s#9 C+ (10+8)

2240 Iwan Soroka
Lwiw



s#9 C+ (10+2)

2241 Michael Schreckenbach
Dresden



s#10 C+ (6+2)

Hilfsmatts, Märchenschach und Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

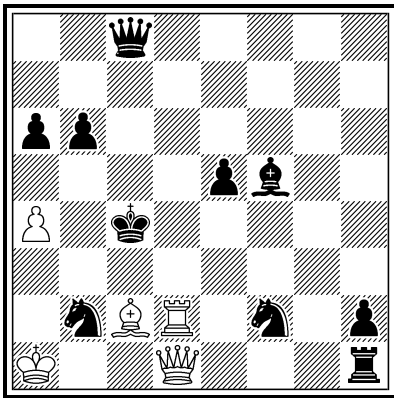
Bei den Hilfsmatts freut es mich, gleich drei neue Autoren begrüßen zu dürfen: Jens Schottenhamel, der beim Sachsentreffen auf den Hilfsmattgeschmack gekommen ist, Ioannis Kalkavouras und Marcin Baneszek.

Unsere Märchenserie startet diesmal mit einer kleinen, aber langzügen Reflexmattparade. Bei der 2247 gilt es, mit Hilfe eines Temposchöpfmanövers den wB zur Umwandlung und anschließend in die Nähe des wK zu bringen. [Die Umwandlungsdame lässt sich durch 3 Vorschaltzüge vermeiden: ♔→b8, ♚b7→♙d7. Wäre das ein Gewinn?]

KW zeigt eines seiner Lieblingsthemen. Mit viel Hirnschmalz und noch mehr kWh Computerarbeit ist ihm eine korrekte Fassung gelungen. Letzteres hofft übrigens auch AB – siehe Lösungsbesprechungen. Dr. RK widmet sich weiter dem Kampf gegen das Analphabetentum. Unterstützen Sie ihn! KS quadriert die Acht, dass dies mit dem Kreis nicht geht, kann ihm der Bewidmete erklären. Wir schließen uns den Glückwünschen an.

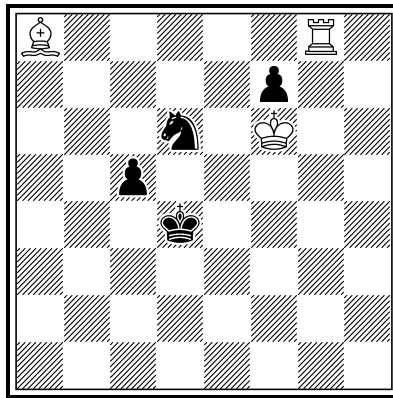
Mit seinem jüngsten Rückzuger begibt sich AT diesmal auf extraterrestrisches Gebiet. Viel Spaß beim Knobeln!

2242 Wassil Krischanowski
Tscherwona Sloboda



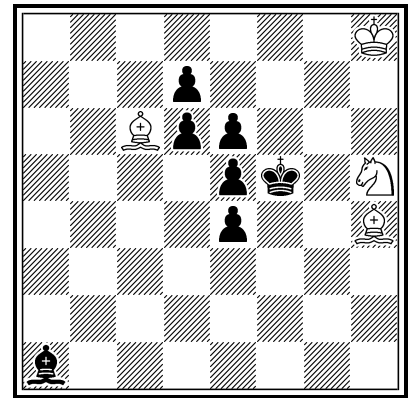
h#2 4.1;1.1 C+ (5+10)

2243 Jens Schottenhamel
Ebersbach-Neugersdorf



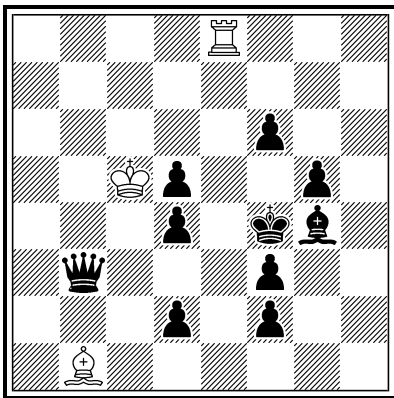
h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (3+4)
(b) ♔d6

2244 Christer Jonsson
Skärholmen



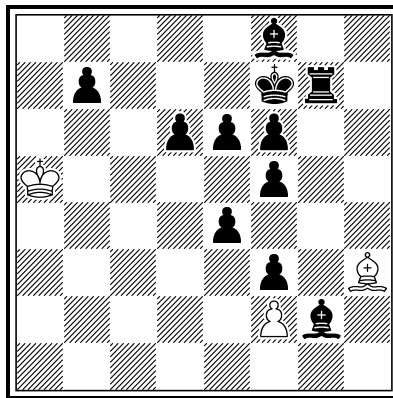
h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (4+7)

2245 Frank Richter
Trinwillershagen



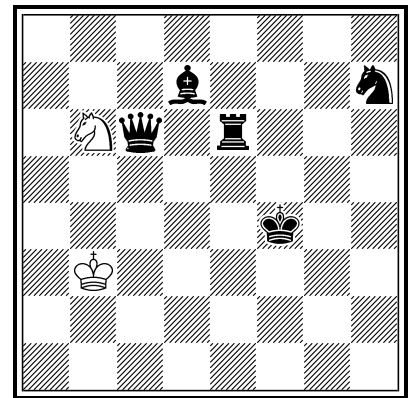
h#2.5 2;1.1;1.1 C+ (3+10)

2246 Fadil Abdurahmanović
Ioannis Kalkavouras
Sarajewo / Athen



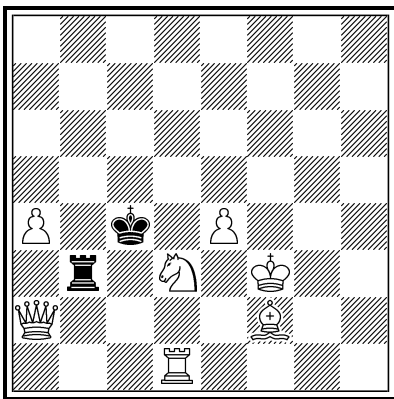
h#4.5 2;1.1;... C+ (3+11)

2247 Marcin Banaszek
Reutlingen



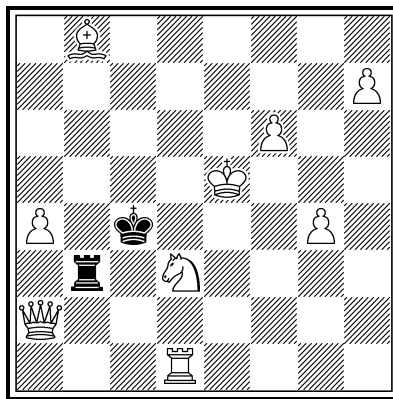
h#5 2.1;... C+ (2+5)

2248 Wilfried Seehofer
Hamburg
Nils Adrian Bakke gewidmet



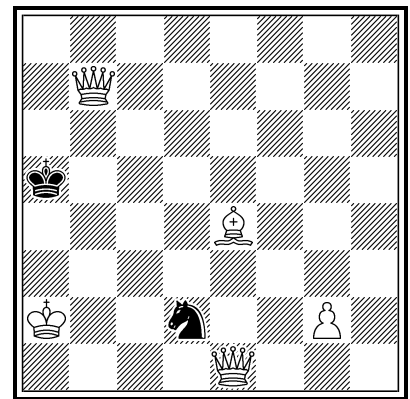
r#15 (7+2)

2249 Nils Adrian Bakke
Wilfried Seehofer
Stjørdal / Hamburg



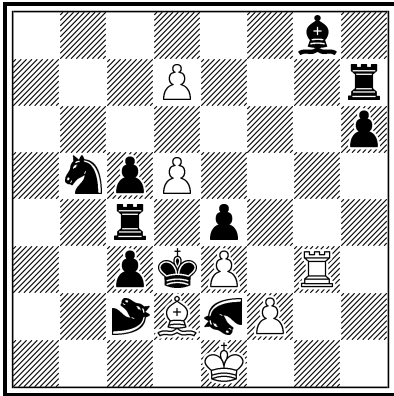
r#16 (9+2)

2250 Torsten Linß
Dresden



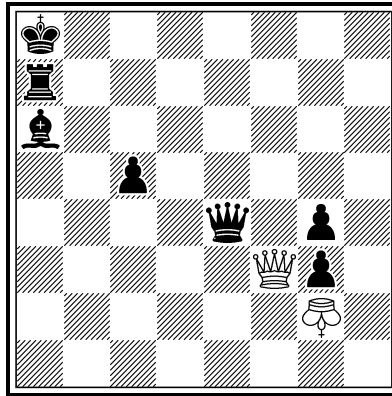
r#46 C+ (5+2)

2251 Anatoli Stjopotschkin
Tula



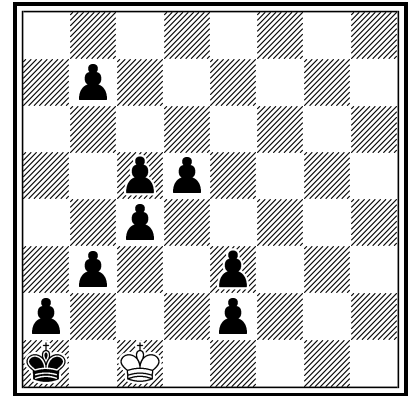
h#2 Circe C+ (7+11)
(b) ♖g3→h4
♘=Zebra, ♙=Giraffe

2252 Karol Mlynka
Bratislava



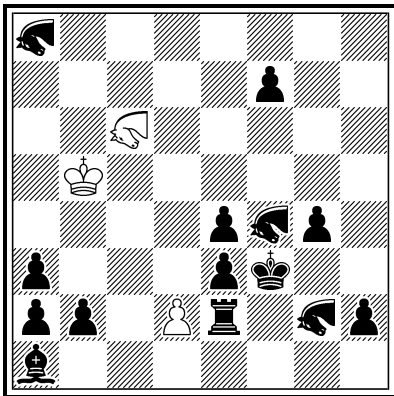
h#2 2.1;1.1 C+ (2+7)
♙=Preßburger König

2253 Norbert Geissler
München



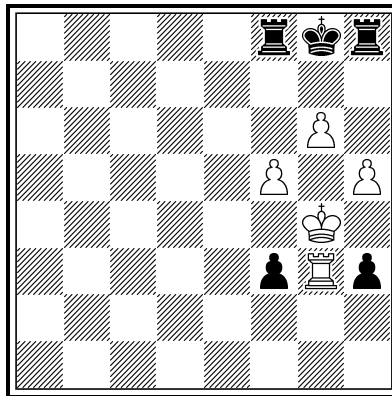
h=8 2.1;... C+ (1+9)

2254 Klaus Wenda
Wien



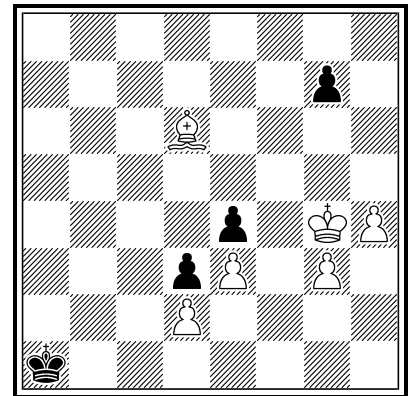
hs#5.5 C+ (3+14)
♘♙=Bucephale (√25-Springer)

2255 Arnold Beine
Geisenheim



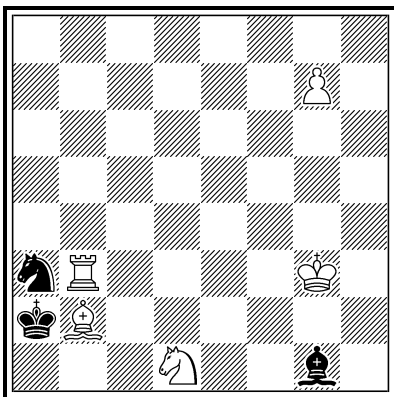
hs#12,5 (5+5)
Doppellängstzüger, KöKo,
Couscouscirce Rex incl.

2256 Kurt Ewald
Starnberg



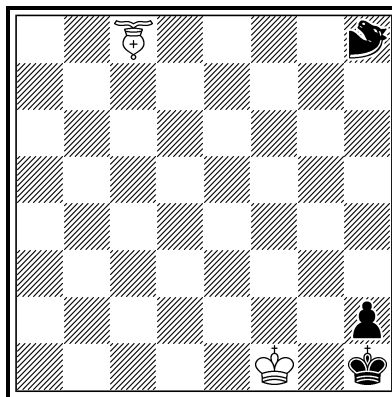
ser-h#15 C+ (6+4)
Circe

2257 Rolf Kohring
Tuntenhausen



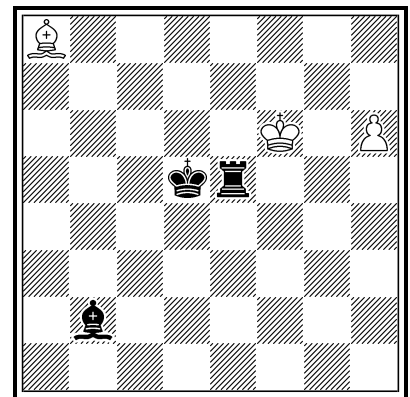
ser-h#22 2 Lsgn. C+ (5+3)
Alphabet-Schach

2258 Ken Seehofer
Hamburg
Hartmut Laue zum 64. Geb.
gewidmet



ser-h#64 C+ (2+3)
Platzwechselscirce
♙=Fers, ♙=Antilope

2259 Andreas Thoma
Groß Rönnau
Wolfgang Will gewidmet



-4/r#1 Pacific Retractor (3+3)
Marscirce

Lösungsbesprechungen

harmonie-aktiv 124, März 2015

Orthodoxe Probleme und Selbstmatts. (Wilfried Seehofer, seehofer@t-online.de)

2155 (Ahues): 1.Sf3? (2.Lf5#) Ld4! 1.Sc2? Td4! Richtig ist 1.Sc6! (2.Lf5#) Ld4/Td4 2.Sb4/Se5#, 1.- Te4/Se3 2.Td2/T:e3#. „Der urtypische Ahues: Hochfeines Linienspiel im luftigen Outfit, erstklassiger Schlüssel, inhaltsreich.“ (WS) „Auflösung der Halbbatterie, aber mit welchem Zug, war hier die Frage, dazu MW zwischen Verführung und Lösung.“ (JB) Ausführlich äußerte sich MPf: „Glasklares Halbbatterie-Spiel mit stimmigen Verführungen, nach denen Schwarz die jeweils unschädliche Grimshaw-Verstellung auf d4 wählen muss. Ganz der Stil, den der Autor immer postuliert hat, dass nämlich der Löser die Verführungen plausibel empfindet und nicht mit der Lupe suchen muss.“

2156 (Ahues): 1.L:f5? (2.d4#) Td2/Ta4 2.Lg4/D:d5#, 1.- T:f5/c5 2.T:f5/2.Db8#, aber 1.- c2! Also 1.L:d5! (2.d4#) Td2/Ta4 2.T:f5/Lc6#, 1.- c2/c5 2.D:b2/Db8#. Zwei Mattwechsel auf 1.- Td2/Ta4. „Hübsch, löserfreundlich und in gewohnt makelloser Aufmachung bei reizvollen Mattwendungen.“ (WS) „Auch hier gibt es ein stimmiges Pärchen, diesmal von Batterie-Aufbauten mit 2 Mattwechseln.“ (MPf)

2157 (Schanschin): 1.Sd7? **A** (2.Dg4#) S~ 2.Tf4#, 1.- Se6 2.Td5# **B**, aber 1.- Se4! Besser ist 1.Td5! **B** (2.Dg4#) S~ 2.Sf7#, 1.- Se6 2.Sd7# **A** (2.S~? Kf6!, 2.Sg4? Kg6!), 1.- Kf4/De6,d5 2.Sd3/D:g5#. „tertiary mate correction after 1.- Se6.“ (Autor) „Der fluchtfeldgebende, batteriebildende Opferschlüssel ist interessant. Hübsche Mattbilder nach den Springerparaden.“ (WS) WAB lobte den reichen Inhalt und die Konstruktion ohne weiße Bauern. HR war zufrieden: „Unglaubliche Konstruktion, allerdings mit dem hängenden Se5 erkauft (der aber so 1.Sd7? Se4! nahelegt).“

2158 (Förster): 1.Tg4? (2.De6# **A**) L:f5 x 2.Dd6# **B**, 1.- K:f5+ 2.Te4#, 1.- Sd4 2.Dc5#, aber 1.- Te4! Daher der effektvolle Schlüssel 1.Kd7! (2.Dd6# **B**) L:f5+ x 2.De6# **A**, 1.- Sc5+/Sf6 2.D:c5/D:f6#. „Le Grand, Schachprovokation, Kreuzschachs.“ (Autor und MPf) „Brillanter Schlüssel (3-fach Schachprovokation) bei moderner Thematik und sehenswerten Linieneffekten. Das Mattbild nach 1.- L:f5 2.De6# ist eine Augenweide.“ (WS) „Todesmutig setzt sich der wK drei Schachgeboten aus!“ (JB)

2159 (Muraschjow): 1.Df3? (2.Dd5,S:e2# **AB**) Te4 2.D:e4#, aber 1.- e4! x 1.D:f7? (2.Dd5# **A**) T:d7 2.D:d7#, 1.- Kd3 2.Dd5#, aber 1.- Dg8! 1.Tc5? (2.S:e2# **B**) e4 x 2.Dd5# **A**, 1.- Te2~/Te3 2.De4/d:e3#, aber 1.- Te1! Also: 1.Sc5! (2.S:b3#) e4 x 2.S:e2# **B**, 1.- Kc4/Te4 2.Se6/D:e4#. „Barnes, Dombrowskis, black correction.“ (Autor) „Ausgezeichneter, fluchtfeldgebender Schlüssel, hübsche Mattwendungen.“ (WS) „Ein Doppeldrohungs-Dombrowskis verteilt auf 3 Phasen, die 4. Phase, bei der immerhin das 2. Themamatt droht, hat mit dem Dombrowskis nichts mehr zu tun.“ (MPf)

2160 (Handloser): 1.Tb5! (2.Lg7 & 3.T:e5#) d3 2.Ld5+ (2.Lf5+?) Kf5 3.Se3#, 1.- Lg1 2.Lf5+ (2.Ld5+?) K:f5 3.T:f4#. „Hier wird mit nur 15 Steinen nach feiner, stiller Drohung ein sehenswertes Drama in Szene gesetzt, in dem raffinierte schwarze Paraden nach analogen L-Schachs in Fesselungsmatts umgemünzt werden. Starke Leistung eines der führenden Schweizer Problemisten, die elegante Konstruktion verdient ebenso Bewunderung.“ (WS) MPf löste ebenfalls korrekt: „Hübsches Rätsel mit stiller Drohung und zwei Fesselungsmatts auf zunächst doppelt gedeckten Feldern e3 und f4.“

2161 (Makaronez): 1.d3? Sd6! 1.Se2? Sd6! 1.Sa2? Se4! 1.Scd3! (2.Df5 & 3.D:e5#) Sa7/e7 2.Dd7+ Ke4 3.Sf2#, 1.- Se4 2.Sf4+ e:f4 3.Df5#, 1.- Sh3 2.Df3+ Ke6 3.Df7#, 1.- Sd6 2.Sb4+ Kc5 3.Sed3#. „Nostalgisch-lebhafter Dreizüger mit stiller Drohung.“ (WS) Etwas kritisch sah MPf dieses Problem: „Zweimal so etwas Ähnliches wie fortgesetzte Verteidigungen durch sSS mit Blockwirkung, aber nur Sh3 und Se4 verhindern die Drohung und beliebige Züge des Sc8 ermöglichen zwar Th8+, verteidigen aber auch selber durch Deckung von f5 bzw. Angriff auf b5, was das Konzept verwässert.“

2162 (Kozdon): 1.Lf7! (2.Lh5+ Lg4 3.D/L:g4#) K:d1 2.Df1+ Kc2 3.Dc1+ Kd3 4.Dd1#, 1.- b4 2.Lc4+ K:d1 3.Df1+ Kc2 4.Dc1#, 1.- Te5 2.D:e4+! T:e4 3.Lh5+ Lg4 4.L:g4#, 2.- K:d1 3.Lb3+ c2 4.L:c2#. „Herrlich inhalts- und opferreiches Problem mit weißer Aristokratie und 3 vollzügigen Varianten. Die glänzende Materialbeherrschung verrät eindrucksvoll die ‚Flensburger Schule‘. Ein Exempel zum Thema ‚Matt-

jagd', das auch Partierspieler begeistern sollte." (WS) Auch ES war angetan und notierte: „Man beachte neben den ‚Knalleffekten‘ auch noch die Mustermatts!“



Werner Schmoll (WS)

2163 (Schmoll & Sladek): 1.Ld2! (2.Ta6#) c3 (Fernblock!) 2.Lg5! (3.Tb5#) D:g5 3.Ld7! (4.Sc6#) Dc5 4.Ta6+ K:b4 5.T:a4#, 3.- a3 4.Sc6+ Ka4 5.Tb4#, 3.- Dd5+ 4.S:d5 & 5.Ta6#. Der bereits angesprochene Vorläufer von GS findet sich am Ende der Lösungsbesprechungen.

2164 (Krätschmer): 1.S:f4? scheitert an 1.- Dh7+. Daher das vorbereitende Manöver 1.Lc1! (2.L:a3#) Kb4 2.Td4+ Kc5! 3.Td7! (sperrt die 7. Reihe und droht 4.L:a3#) Kb4 4.Ld2+ Kc5 5.S:f4 (6.Sd3#) Dh7 (nun ohne Schach) und der Schlussangriff kann ablaufen: 6.Sd3+ D:d3 7.b4+ Kc4 8.e:d3#. „Eindrucksvolles, logisch aufgebautes Lenkungsproblem. Das Finale mit Magnetisierung der sD (Thema-feld d3) stellt den Höhepunkt dieses Klassikers dar.“ (WS) MPf attestierte dieser Aufgabe „klare neudeutsche Logik.“

2165 (Seehofer): 1.Lb8+! Kc5 2.La7+ Kb4,b5 3.Tb8+ Ka5 4.Lb6+ Kb4,Kb5 5.Lc7+ Kc5 6.Le5 (7.Ld4#) L:f2 7.Ld6+ Kd4 8.Sge2+! L:e2 9.Lc7+ Kc5 10.Lb6+ Kb4,b5 11.L:f2+ Ka5 12.Lb6+ Kb4,Kb5 13.Lc7+ Kc5 14.Le5 g1=D 15.Ld6+ Kd4 16.Lc7+ Kc5 17.Lb6+ Kb4 18.L:g1+ Ka5 19.Lb6+ Kb4 20.Lc7+ Kc5 21.Le5 Dg1 22.Se6+ f:e6 23.Ld6+ Kd4 24.L:h2+ Kc5 25.L:g1+ e3 26.L:e3#, 21.- Dg7 22.Se6+! f:e6 23.Ld6+ Kd4 24.Lf4+ Kc5 25.Le3+ Dd4 26.L:d4#, 24.- Dd7 25.T:d7+ Kc5 26.Le3#. Es scheidet 6.Ld6+? Kd4 7.Se6+ D:e6! 8.Lf4+ Dd5! Daher muss die sD auf g4 ausharren, um dieses Abspield im weiteren Verlauf zu verhindern! Unser treuer Löser WS freute sich besonders: „Kolossales Beschäftigungsepos mit einem denkwürdig agierenden weißen Themaläufer, der mit zwingender Logik die beachtliche schwarze Bastion nach und nach zum Einsturz bringt. Stark!“ JB war ebenfalls zufrieden: „Eine langwierige Beschäftigungslenkung des sK mit zwischenzeitlicher Beseitigung der vorhandenen und neu entstehenden schw. Verteidiger!“ WAB meinte: „Ein gewaltiges Opus. Gefällt!“ Schließlich der Kommentar von MPf: „Eine spannende Seeschlange. Das Timing für das Opfer Sge2+ ist dabei der Clou, wenn erst mal die Schaukel und die Idee der sD-Ablenkung gefunden sind. Daran dürften auch Partierspieler ihre Freude haben.“ „Extrem langes Pendelmanöver und tolle Springeropfer! Hat mir sehr gefallen.“ (P. Krug)



Wilfried Seehofer (rechts) in Andernach mit Ralf Krätschmer und Franz Pachl bei einem h#6

2166 (Krug & Garcia): 1.b7! Le4+ 2.Kf2 L:b7 3.Sc4 La6 4.Le2 L:c4 5.Lf3 Le2 6.La8! Sb6 7.Le4 Ld3 8.Lf3 Le2 9.L:e2 Sc4 10.g3 Se5 11.Kf1 S:g4 12.Lf3#. „Gehaltvolles Duell der Leichtfiguren.“ (WS)

2167 (Loßin): 1.Dd8! (2.Te5+ d:e5 3.S:c5+ D:c5 4.Dd5+ D:d5#) D:c3 2.T:d6+ e:d6 3.Tf6+ D:f6 4.f5+ D:f5#. „Dynamisches Lenkungsproblem mit toller, versteckter Drohung und schönem Finale. Optimaler Einsatz beider Monarchinnen.“ (WS) „Drohung und Variante münden in ein Echo-Matt.“ (GJ)

2168 (Babić & Blagojević): 1.a4! Lb8 2.Te3+ Kd4 3.Tbd3+ Kc4 4.S:b6+ Kb4 5.Td4+ S:d4#, 1.- b5 2.Dh4+ Tf4 3.De1+ Le3 4.Db4+ Ld4 5.Sf6+ T:f6#. „Leichte, gefällige Kost.“ (WS) Interessant, dass der sL zwei völlig verschiedene Funktionen übernimmt.

2169 (Stjopotschkin): Das Satzspiel ist leicht zu sehen: 1.- d5 2.Lf2 d4#. Im Spiel findet ein kompletter Wechsel statt: 1.Ld1! d5 2.Ke2 d4 3.Se4 Kd5 4.Se7+ Ke5 5.Dh5+ Kf4 6.Ke1 e5 7.Lh2+ Ke3 8.Sc5 e4 9.Df5 e:d3 10.Df1 d2#. „Mit einer gehörigen Prise gehaltvoller Strategie angereichert.“ (WS)

2170 (Caillaud): 1.Da6! L~ 2.Df1+ Lg1 3.Kh4 Kh2 4.Df2+ Kh1 5.Df3+ Kh2 6.Dg3+ Kh1 7.Dh3+ Lh2 8.Df1+ Lg1 9.b4 Kh2 10.Df2+ Kh1 11.Df3+ Kh2 12.Dg3+ Kh1 13.Dh3+ Lh2 14.Df1+ Lg1 15.b5 ... 33.b8=T! Kh2 34.Df2+ Kh1 35.Df3+ Kh2 36.Dg3+ Kh1 37.Dh3+ Lh2 38.Te8 Kg1 39.Te1+ Kf2 40.De3+ Kg2 41.Dg3+ L:g3#. WS reagierte begeistert: „MC hat hier eine prägnante Idee mit großer Klarheit und zwingender Logik umgesetzt. Der Lösungszug 1.Da6! ist brillant, die nachfolgenden Beschäftigungsmanöver sind von großer Feinheit. Nach dem rastlosen und zwingenden Dameneinsatz erfährt das gewaltige Stück im 33.Zug (!) einen ersten Höhepunkt: Mit der eher unerwarteten UV 33.b8=T! wird das schöne Finale eingeleitet, wobei wiederum die wD die erste Geige spielt. Fazit: eine erstaunliche Konstruktionsleistung bei relativ sparsamem Materialeinsatz.“

WoW fasst zusammen: „Wieder eine große Serie. Ob die 2170 korrekt ist, wird wohl auch der Computer nicht feststellen können.“

Hilfsmatts, Märchen, Retros. (Torsten Linß, harmonie8x8@gmail.com)

2171 (Salai Jr. & Klemanić) „lebt von der Vierfachsetzung.“ (ES) 1.Kd4 Kb3 2.T:e4 Dd6#, 1.K:e4 g4 2.Dd4 Df5#, 1.Dh7 h:g5 2.D:e4 Df6#, 1.Td8 g3 2.Td4 De7# – „Ein Meredith mit Echospiele und Blocknutzung.“ (WAB) „Die Themafelder d4 und e4 werden in sparsam-gefälliger Weise als Paarwechselblock eingesetzt.“ (WS) Die Autoren geben als Inhalt an: „TF-helpmate, 2 blocks on d4 and 2 blocks on e4 with bT and bD.“ Wenn so die Zukunft aussieht, bleibe ich lieber bei klassischen Aufgaben. EZ legt den Finger in die Wunde: „Schwarz und Weiß spielen völlig separat. Wer Werbung für das Hilfsmatt machen möchte, sollte dieses Stück besser nicht hervorholen.“

2172 (Jonsson) zeigt eine „Y-Flucht des s. Königs“ (PN) in Verbindung mit „dreifachen Entfesselungen der wD durch zwei sS.“ (TL) 1.Sbc6 Db3+ (Dd7,Db1?) 2.Kc1 Lh6#, 1.Sdc6 Dd7 (Db1,Db3?) 2.Kb2 Dd2#, 1.Sdf3 D:b1+ (Db3,Dd7?) 2.Kd2 Lb4# – „Entfesselungen und zwar indirekt beherrschen das Geschehen.“ (WAB) „Hier muß es offensichtlich die wD richten: also plombieren die schwarzen Gäule in subtiler Weise die Schräge a8-f3, dazu verhält sich der sK in optimaler Weise. Mit nur 14 Steinen respektabel!“, meint WS. „Variable Sperrungen der Wirkungslinie des sLa8 durch die sSS erlauben wD-Matts!“ (JB) Leider sind die vom Autor reklamierten Trialvermeidungen nicht sauber, da der wSd4 für das D-Matt auf d2 die Linie d7-d2 öffnen muss.

2173 (Onkoud) war für WS „Der 1. Höhepunkt der Serie in Form einer außerordentlich attraktiven, geistreichen Konzeption. Daß gleich die halbe weiße Mannschaft vor die Hunde geht, wirkt echt verblüffend, die Idee ist toll. Mit Hochgenuß habe ich auch die ästhetischen Mattbilder bewundert – ein Klasse-Zilahi!“ „Alternative T-Schläge des sK nach wL-/S-Opfer erlauben wL-Matts!“ (JB) 1.S:b3 Lc5 2.K:c4 Lf1#, 1.L:d6 Sc5 2.K:c6 Ld7# – „Passt super zusammen: wer nicht (zwecks schwarzem Block) geschlagen wird, setzt sich auf c5 zwischen die weißen Türme, wonach der sK keinen wT schlagen kann, um vom wL mustermatt gesetzt zu werden.“ (ES) Gewohnt detailliert analysiert EZ: „Eigentlich aus Lösersicht ein hübscher Batteriebluff – wer hat hier nicht versucht, Lf1 und Ld7 im 1. Zug zu spielen? Doch die Uneinheitlichkeit der 1. schwarzen Züge entwertet das Stück m.E. stark: 1.c:d6?/L:d6! ist eine echte Dualvermeidung, der Bauer erfüllt den gleichen (Block-)Zweck, kriecht aber einen neuen Schaden (Flucht c7); hingegen muß 1.S:b3 zusätzlich zum Block auch die Kontrolle über die Mattdiagonale loswerden, und 1.L:b3? ist somit gar keine echte Alternative.“

2174 (Schönholzer): „Aus der Schweiz kommt der Zilahi mit Modellmatt gut rüber.“ (WAB) 1.T:b7 Le3 2.Lf6 Lf4#, 1.T:g1 Sa5 2.Sf6 Sac4# Autor: „Zilahi, Modellmatt. Schwarz muss im 1. Zug die weisse Zilahifigur schlagen, damit die schwarze Blockfigur ohne Schachgebot nach f6 ziehen kann.“ So sieht es auch ES: „Um seinen Blockstein von der Fesselung ‚am wK‘ zu befreien, muss Schwarz je einen weißen Mattstein schlagen.“ „Der Wechsel von passivem Opfer und Matt durch diese Steine. Zilahi. Zwei Blocks auf demselben Feld.“ (TL) Abschließend WS: „Eleganter Entfesselungs-Zilahi mit der thematischen Blockstation f6 – eine reife Leistung.“

2175 (Kapro) ist „sehr hübsch ausgedacht und in ansprechender Weise serviert: Schwarze Voraus-Liniensperren, weiße Schlagräumungen (4.Reihe-Themafeld g4) und ansehnliche Rückkehr-Matts, wobei der sK quasi unter Springerschutz operiert.“ (a) 1.Sc6 Tg:g4+ 2.Kd5 Tg5#, (b) 1.Sb6 L:g4 2.Kb5 Ld7# – „Nachdem L und T die hinderliche Masse ‚sBg4‘ geschlagen haben, kehren sie zu ihrem Ursprungsfeld zurück.“ (PN) „Zweimal Selbstfesselung des sS, zweimal weißen Einschlag auf g4.“ (ES) „Diese Art von Rückkehrmatt nach Massebeseitigung ist aus dem Direktmatt allzu bekannt, und im Hilfsmatt dürfte es kaum anders sein? In Verbindung mit Fesselungsmatts habe ich das zwar noch nicht gesehen, doch es sollte mich sehr wundern, falls es nicht auch hierfür Vorgänger gibt . . . Außerdem finde ich die Zwillingsbildung sehr verräterisch.“ (EZ) Die Zwillingsbildung ist ein Schwachpunkt der Aufgabe, in dem Schema scheint es aber keine bessere Lösung zu geben.

2176 (Parrinello): „wirkt auf mich etwas gar symmetrisch und schematisch.“ (UH) 1.Sf4 0-0 0-0-0? 2.S:h5 Tae1#, 1.Sd4 0-0-0 0-0? 2.S:b5 The1# – „Der sS ‚schlägt sich seitwärts in die Büsche‘, um das Matt nicht zu verhindern!“ (JB) „Immer wieder schön solche Rochadeprobleme.“ (WAB) „Die je 2 symmetrischen s Springerzüge, einmal nach links und einmal nach rechts, erlauben die kleine bzw. große Rochade, sodass die beiden wTürme auf e1 mattsetzen können.“ (PN) „Zweimal weiße Rochade um ein

Fluchtfeld zu decken, das entsteht, weil der sS nur dadurch von der e-Linie ferngehalten werden kann, dass er einen weißen Deckungsstein schlägt.“ Netter, sehr harmonischer Rochade-Scherz, wobei der schwarze Themaspringer im Zuge seiner Fluchtmission regelrecht bis zum ‚Äußersten‘ galoppieren muß – wirkt frisch und originell.“ Nicht zum Scherzen aufgelegt ist EZ, der die Aufgabe kritisch unter die Lupe nimmt: „Schwarz kann seinen Springer nur ins Abseits führen, indem er seinem König ein potentielles Fluchtfeld verschafft, der 1. weiße Zug muß daher nicht nur e1 räumen, sondern zugleich dieses Fluchtfeld decken – das geht nur mit der Rochade. Trotz offensichtlicher weißer Erstzüge wäre das taktisch interessant – aber in dieser trostlosen Symmetrie (die zweite Lösung verläuft exakt gespiegelt zur ersten!) überzeugt mich das nicht. Das sind nicht zwei korrespondierende Lösungen, sondern das ist zweimal dieselbe Lösung!“ Dem habe ich nichts hinzuzufügen.

2177 (Kirillow & Wiehagen): ES fragt sich, nachdem er die Lösungen (a) 1.f:g5 S:e3 2.Ke4 K:g5# und (b) 1.Kg4 Se6 2.Lh6 K:h6# gefunden hatte: „Warum habe ich bloß solange gebraucht, um herauszufinden, wie der sLe3 ausgeschaltet werden kann?“ „Auflösung der weißen Halbbatterie“ (WAB) mit „zweimal Mustermatt durch Abzugsmatt des wK.“ (PN) „Mächtige schwarze Kräfte und geringe weiße Aristokratie liefern sich hier ein amüsanter Gefecht im Geiste Zilahis. In der verzwickten Lösung gefällt das Auftreten der beiden Monarchen, denn man sieht dem Diagramm nicht unbedingt an, daß



Hagen, Stadt der FernUniversität

der wK als tödlicher Batterievorderstein fungiert.“ (WS) Suchend UH: „hier sehe ich vor allem die gewaltig vielen schwarzen steine, aber keine analogie in den beiden lösungen und kein thema.“ Das erklärt uns Autor RW: „Transformation von indirekter weißer Halb-Batterie LKS/TKS' in direkte Batterie LK/TK, im Thema-Minimal.“ Er verweist auch auf nachstehende Aufgabe als einziges Vergleichsstück in der PDB.

2178 (Suwe) überzeugte WAB durch „sehr harmonische Lösungen mit Echospiele, die sehr gut rüber kamen.“ 1.Kd3 L:g4 2.c3 L:h5 3.Td4 Le2#, 1.Kd4 T:g5 2.Tc3 T:h5 3.Le3 Td5# – „Nachdem der sKönig die d-Reihe betritt schlagen wLäufer und Turm sich durch nach h5, während sTurm und Bauer das Ursprungsfeld des sKönigs einnehmen.“ (PN) „Erst muss Weiß eine schwarze Bahn freilegen und dann noch die superstarke sD entfernen.“ (ES) UH: „in I [1.Kd3. . .] wird durch L:g4 erwünschterweise die 4. reihe für den sTh4 geöffnet, leider aber gleichzeitig auch die diagonale d1-h5. deshalb muss die sD geschlagen werden. in II ist analog die öffnung der diagonalen e3-h6 erwünscht, die gleichzeitig erfolgende öffnung der 5. reihe hingegen nicht, weshalb auch hier die sD zu beseitigen ist. schöne analogie von I und II mit rollentausch von wT und wL.“ Inspiriert wurde HPS durch eine Aufgabe von Iwunin & Pankratjew, in Schach in Schleswig-Holstein, siehe Diagramm am Ende der Lösungsbesprechung. WS hebt hervor: „Gelungene, sehenswerte Mischung bekannter problemschachlicher Elemente: Vorausblock, weiße Schlagräumung zwecks Linienöffnung für schwarze Blocksteine, Beseitigung störender schwarzer Kraft, Rückstoß-Matts. Dies alles in tadelloser Harmonie.“ Wobei das Wort „bekannt“ zusammen mit dem Namen Pankratjew schon die Richtung weist. . .

2179 (Pongrac): „Origineller wechselseitiger Blockwechsel in einer zum Lösen reizenden Stellung“, meint GJ, doch aber ES „fehlt ein thematischer Zusammenhang.“ 1.Lb4 c:d8=D 2.Lf8 Dd5 3.De1 D:g2#, 1.Db2 Sf3 2.Db8+ c:b8=D 3.Lf2 Db5# – „Zwei mit schwarzer Hilfe erwandelte Damen setzen matt!“ (JB) Detaillierte beschreibt UH das Geschehen: „von den zwei schwarzen themafiguren Df2 und Le1 zieht jeweils eine in zwei zügen weg, worauf die andere das feld der anderen (also e1 bzw. f2) einnimmt und blockiert. währenddessen hat sich der wBc7 auf d8 bzw. b8 umgewandelt und setzt als wD matt.“

2180 (Kohring): „Dieser Sechsstener muss einfach gefallen, sehr schönes Bahnungsproblem (Turton) mit Idealmatt und Echospiele“, meint WAB. Dem kann ich mich nur anschließen! Mehr davon, Rolf! 1.- Le4 2.Ka2 Lc2 3.Lh8 Kd3 4.Dg7 Kc4 5.Da1 Kb4 6.Lb2 Lb3# – „Linienöffnung, Linien Sperre, Blockwechsel, Turton, Bahnung, Idealmatt.“, lautet die knappe Inhaltsangabe des Autors. „hier sind es vor allem die vier langen züge von sL und sD auf der diagonalen a1-h8, welche der aufgabe ihren reiz verleihen.“ (UH) Auch WS scheint begeistert: „Um matt zu werden, muß der linke untere Brettrand mit schwarzen Steinen belegt werden. Der dazu erforderliche Turton wirkt sehr ästhetisch, dazu operieren die wenigen weißen Steine in gepflegter und nachhaltiger Weise. Ein nettes Stück, wobei der Zug 1.- Lc2! Beachtung verdient.“

2181 (Mihajloski) beschreibt der Autor knapp und nüchtern mit „Klasinc“. Bei unseren Lösern kam Begeisterung auf ob der „überaus neckischen ‚Unterhaltung‘ der beiden Themaläufer, die – platztauschend und letztlich einander verfolgend – diesem heiteren Stück ihren Stempel aufdrücken. Herrlich ausgedachte Lösung!“ 1.Lf3 Lg2 2.Sd4 Lf1 3.Lh1 Lg2+ 4.Kf5 Lc6 5.Ld5 L:b5 6.Ke4 Ld3# „der sLäufer mit Schlüsselzug, macht Platz für die Soloaktivitäten seines wKollegen.“ (PN) So ‚solo‘ agiert er gar nicht, sondern wohlsynchronisiert mit seinem weißen Kollegen. UH: „mir gefallen speziell die bewegungen der beiden läufer, darunter insbesondere die beiden imitationen (sLg2-f3, gefolgt von wLh1-lg2 und später wLg2-c6, gefolgt von sLh1-d5).“ WAB: „Noch so eine gute Aufgabe mit dem Läufermanöver, die auch eine Bahnung zum Inhalt hat.“ „Tolles Spiel der beiden LL auf engstem Raum!“ (JB) Der einleitende Platzwechsel von wL und sL ist genial ersonnen!

2182 (Rimkus) ist für WAB: „eine schöne Werbung für das H#“ und für WS der „perfekter Abschluß einer abwechslungsreichen und schmackhaften Serie.“ 1.c5 Sd6 2.Db7+ K:b7 3.c4 Kc6 4.c3 Kd5 5.c2 Ke4 6.c1=T Kf3 7.Tg1 Se4 8.Lh2 Sf2#, 1.Kg2 Sd6 2.Kf3 S:b5 3.Ke4 Kb7 4.Kd5 Kc8 5.Kc6 Kd8 6.Kb7 Kd7 7.Ka8 Kc8 8.La7 S:c7# – „Diagonaler Rex solus Marsch des sKönigs zum Ursprungsfeld des wMonarchen a8, das dieser für ihn freigemacht hat.“ (PN) „Beide Könige laufen auf der Diagonalen zum Ort des Geschehens mit jeweils Idealmatt. Auch wenn die ersten weißen Züge gleich sind, dieser 8-zügige

Zwilling ist ziemlich genial“, mein GJ, und auch UHs Worten ist Begeisterung zu entnehmen: „dem eindrücklichen diagonalmarsch des sK von h1 nach a8 in I [1.Kg2...] steht bei II ein etwas kürzerer diagonalmarsch des wK (von a8 bis f3) gegenüber. in beiden mattbildern übernimmt der sL die deckung eines fluchtfeldes. die beiden anderen fluchtfelder werden in I vom wK gedeckt. da dies im mattbild II (mit nur 8 zügen) nicht möglich ist, übernimmt ein schwarzer umwandlungsturm eine fluchtfelddeckung. beidemale gibt der wS das matt. gefällt mir sehr gut!“

2183 (Lörinc): 1.ncL:f2=ncT! (2.cSc6=cL+ K:e6/Kc4,5 3.Tc8-e8/cLb5=cT#) ncTc2=ncD+ 2.ncDd1=ncS ncS~=ncL/ncS:c3=ncL 3.c4/cDf4=cS#, 1.- ncTf7=ncD 2.e7+ ncDf7~=ncS/ncDe6=ncS 3.cSf7=cL/c4#, 1.- ncTf8=ncD 2.ncDh8=ncS ncSf7=ncL/ncS:g6=ncL 3.cSb7=cL/cDb6=cS#, 1.- ncTf4=ncD+ 2.ncDh4=ncS ncS:g6=ncL 3.cDb6=cS# Lassen wir den Autor sein Stück kommentieren, weil es sonst niemand möchte: „Threemover with full use of chameleons, with emphasis on play of neutral chameleon (it makes even full cycle of transformations B-R-Q-S-B in some variations). 2× black correction of neutral chameleon. Although the key captures black pawn, the set checks are provided for, one check variation is changed, the other provoked by the key. It was extremely difficult to find a key for the given content with alternating threat and zugzwang.“

2184 (Kuhn) zeigt „beeindruckende Manöver von wL und sK!“ (JB) 1.g1=T+ L:a8-g2[+sLf1] 2.T:g2-b7[+wLc8] L:b7-a7[+sTh1]+ 3.K:a7-g1[+wLf8] Lc5#, 1.g1=L L:a8-b7[+sLf1] 2.K:b7-h1[+wLc8] Ld7 3.La6 Lc6# – „in der reichhaltigen lösung I gibt es attraktiverweise vier züge, in welchen je beide märchenbedingungen zum tragen kommen, in II sind es nur zwei solche. dadurch fällt II leider gegen I deutlich ab. die löseschwierigkeit dünkt mich hoch; ich brauchte computerhilfe“, merkt UH an.

2185 (Kohring) überzeugte JB durch einen „schönen Mattbildaufbau mit Schachgebot am Ende!“ 1.Lb3 2.b1=L 3.Lf5 4.Lf7 5.Tb3 6.Tb8 7.Tg8 8.Kc7 9.Kd8 10.Ke7 11.Te6 12.Tf6 13.Kf8 14.Le6+ Sf5# Der Autor beschreibt den Inhalt wie folgt: „Ziel ist die Aktivierung der Läufer-Springer-Batterie. Dazu müssen u.a. der schwarze Turm und schwarze Läufer in eine geeignete Position (sTf6, sLf5) gebracht werden, so dass der schwarze Läufer durch Öffnen der f-Linie mit Schachgebot abziehen kann, wobei gleichzeitig die 6. Reihe gesperrt wird. Anschließend kann die weiße Batterie mittels eines Kreuzschachs aktiviert werden, wobei der Batterievorderstein die f-Linie wieder schließt.“

2186 (Beine): Der auf Alybadix vertrauende Autor musste sich zähneknirschend von unseren Meisterköchen MS und WoW eines besseren belehren lassen. Die Aufgabe ist nebenlöslich. Auch UH bestätigt: „popeye liefert elf lösungen, andere programme vermutlich nur eine.“ AB gibt der Aufgabe eine Neufassung, die als Nr. 2255 im Urdruck zu finden ist. Diesmal soll auch Popeye seinen Segen gegeben haben... .

2187 (Kotěšovec): Die bereits mit dem Diagramm abgedruckten Lösungen wurden nicht kommentiert.

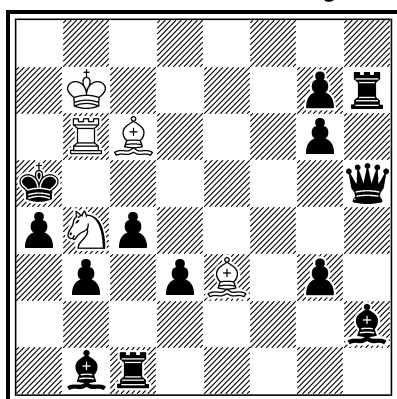
2188 (Thoma): Der Autor setzte mir die Pistole auf die Brust: „Es gibt erst eine Handvoll Høeg-Probleme mit AC und dieses ist evtl. das erste mit AUW, wenn du schneller veröffentlichst als Thomas Brand.“ Und war *ha* nun schneller als *Die Schwalbe*? 1.Le6-c8 Sc8:La7 2.Ld5-e6 & 1.Dd6+, 1.- Sc8:Sb6 2.Sd7-b6 & 1.De7+, 1.- Sc8:Dd6 2.Le6 & 1.L:f5[wL→f1]+, 1.- Sc8:Te7[w→b8] 2.Ld5-e6 & 1.Dd6+. WoW: „Mit Høeg ist eine AUW nicht so leicht, aber Thoma schafft auch dies spielend.“ Korrekterweise sollte man hier aber von „Allentschlag“, nicht „AUW=Allumwandlung“ sprechen. „Abhängig vom gewählten sEntschlagfeld (a7,d7,b6,d6) bestimmt Weiß gemäß Typ Høeg die Art der entschlagenen Figur (L,T,S,D). Die jeweilige Eindeutigkeit des Entschlagobjekts ist geschickt begründet. Dank an den Autor für die Widmung.“ (KW, der Bewidmete)

2189 (Werner) erwies sich als sehr knifflig. „Alles, was neu ist, birgt zwar Schwierigkeiten, verschafft aber auch Erfolgserlebnisse. Im Gegensatz zu den meisten anderen BP-en fand ich es aber spannend und bin angenehm überrascht, daß sich Weiß und Schwarz im Ablauf unterscheiden wie – naja wie Schwarz und Weiß. Hat mir gut gefallen“, kommentiert WoW. Die Autorlösung 1.d2-b4 d7-f5 2.Lc1-d2 Lc8-e6 3.Ld2-d5 Le6-e5 4.Ld5-b3 Le5-f6 5.b4-d2 f5-d7 6.Lb3-b4 Lf6-f5 wurde von Popeye nach gut 400h bestätigt. Annenschach ist nicht nur für überraschende Beweispartien gut, sondern auch für Partiepartien. Etliche Partien in Andernach boten Gelegenheit für Staunen und viel Gelächter... .

2190 (Crişan & Răican): Ungewohnt war auch Assassin-Circe – selbst für die rumänischen Märchenretro-Spezialisten! So machte WoW mit der Aufgabe kurzen Prozess: „1.Ld1-g4 c3-c2 2.Lb3-d1 a5-a4 3.Sd7-b6 Tc8-b8 4.Sg3:Th1[+sTh8, wTh8 raus bzw. rein] Lg1:Bh2[+wBh2] 5.Lc4-b3 Tb/d-c8 6.Se5-d7 & 1.Sg3-f5# Mit Assassin-Circe gibt es enorm viel Möglichkeiten. Nachdem ich mich eine Woche damit beschäftigt habe, habe ich aber nur diese NL gefunden. Ich hoffe, es ist eine.“ Die Autoren bestätigen, dass die Aufgabe kaputt ist und arbeiten an einer Neufassung.

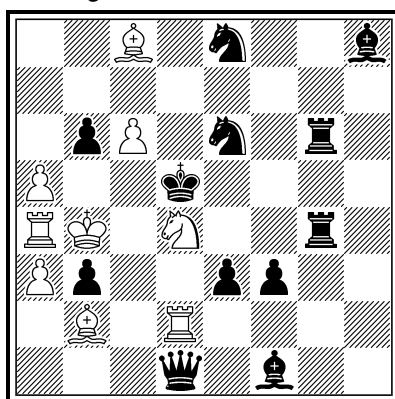
Vergleichsaufgaben:

zu 2163 Gerald Sladek
Main-Post 1966
2. ehrende Erwähnung



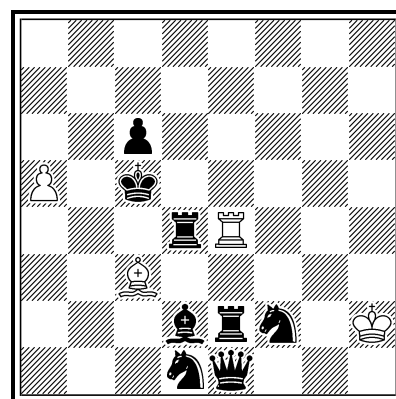
#5 C+ (5+13)

zu 2177 Emanuel Navon
diagrammes 21, 4-6/1997



h#2 C+ (9+12)
(b) ♖b4→c3

zu 2178 Alexej Iwunin
Alexander Pankratjew
64. Schach in Schleswig-Holstein
12/2014



h#3 2.1;1.1;1.1 C+ (4+8)

GS: 1.Ld2! (2.Ta6#) c3 2.Lg5 (3.Tb5#) D:g5 3.Ld7 a3/Dc5/Dd5+ 4.Sc6+/ Ta6+/S:d5; **EN:** (a) 1.Ke4 Se2 2.S6g7 Kb5#, (b) 1.Ke5 Sc2 2.Sf4 K:b3#; **AI&AP:** 1.Td5 L:d2 2.Sc3 L:e1 3.Sb5 Lb4#, 1.Tc4 T:e2 2.Se4 T:e1 3.Sd6 Te5#

Löserliste

		#2-n	s#	h#	Mä	Re	ha-123	2015	Σ
Joachim Benn	JB	36	16	32	7	–	87	177	1.138
Wolfgang A. Bruder	WAB	32	8	32	–	–	72	144	430
Urs Handschin	UH	–	–	32	15	–	47	47	47
Gunter Jordan	GJ	–	4	7	–	–	11	22	81
Tadeusz Lehmann	TL	20	–	32	3	–	55	107	594
Jacek Matlak	JM	10	–	27	–	–	37	77	249
Peter Niehoff	PN	34	16	32	–	–	82	150	150
Michael Pfannkuche	MPf	32	–	–	–	–	32	80	307
Werner Schmoll	WS	32	12	–	–	–	44	122	839
Michael Schreckenbach	MS	32	16	32	18	6	104	202	1.182
Eberhard Schulze	ES	20	–	19	–	–	39	91	516
Wolfgang Will	WoW	36	16	32	18	10	112	210	1.211

Wir begrüßen Urs Handschin in der Löserschar und hoffen, dass er auch weiterhin unsere Lösungsbesprechungen mit seinen Kommentaren bereichern wird. Ferner kommentierten Hauke Reddmann (HR), Peter Krug (PK), Klaus Wenda (KW) und Erik Zierke (EZ). Punkte für die Studie wurden der Abteilung #2-n zugeschlagen.

Impressionen aus Leutersdorf...



Stärkung vor dem Quiz: Michael Schlosser, Arnold und Barbara Beine, Franz Pachl, Dieter Müller, Michael Schreckenbach, Frank Reinhold und Jens Schottenhamel (Foto: Berthold Leibe)



Bernd Schwarzkopf bei der Vorstellung des Konstruktionsthemas (Foto: Gunter Jordan)

... und Aachen



Viel harmonie mit -be- bei der Abholung von vier druckfrischen *feenschach*-Heften in Aachen am 21. April 2015. Im grünen Kasten spielen sich Bayern und Gastarbeiter zurück ins Halbfinale der Champions League.